

HANDWERK

in Bremen und Bremerhaven



„Punktlandung.“

Kunsthawerkerinnen und -handwerker haben im Gewerbehaus ausgestellt.

Stabile Lage, unklare Aussichten
Handwerkskammer stellt
Konjunkturbericht vor.

Handwerk zum Anfassen
Bremer Berufsparcours
gestartet.

 Handwerkskammer
Bremen

DAS HANWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

INHALT



22

AUS- / WEITERBILDUNG

| | |
|---|----|
| Azubi-Werbung auf praktische Art | 16 |
| Kunsth Handwerk auf dem Ansgarikirchhof | 18 |
| Digitale Meisterprüfungen in der Hwk | 20 |
| Meisterstücke auf hohem Niveau | 21 |
| Lust auf eine Zukunft im Handwerk | 22 |
| Digitales Aufmaß in der Praxis | 23 |

TITELTHEMA

Konjunkturmfrage

Die aktuelle Umfrage zeigt: Die Handwerkskonjunktur in Bremen und Bremerhaven scheint stabil.

4

HANDWERK AKTIV

| | |
|------------------------------------|----|
| Handwerkerinnen aus Leidenschaft | 24 |
| Serie KH Insights: Teamleitung | 25 |
| Handwerkskunst für den guten Zweck | 26 |
| Frank Imhoff im Kompetenzzentrum | 26 |

NEWS / BETRIEBE

| | |
|--|----|
| 20 Jahre gemeinsam stark | 27 |
| VBU wählt neuen Vorstand | 30 |
| Grünen-Bundesvorsitzende zu Gast | 32 |
| Bürgermeister besucht Handwerksbetrieb | 32 |
| Kfz-Innung: Jahrespressekonferenz | 33 |
| Wärmepumpen bei der Modernisierung | 34 |
| Bundesverkehrsminister in der Seestadt | 34 |

IM FOKUS

| | |
|------------------------------------|----|
| Rückblick: Parlamentarischer Abend | 28 |
|------------------------------------|----|

PERSONALIEN

| | |
|---------------------------------------|----|
| Adieu nach 19 Jahren | 35 |
| Gesicht der Kammer verabschiedet sich | 35 |
| Interne Kommunikation stärken | 36 |
| Neue Unterstützung für Betriebe | 36 |
| Jubiläen und Geburtstage | 36 |

VERANSTALTUNGEN

| | |
|----------|----|
| Mai 2023 | 36 |
|----------|----|

SERVICE

| | |
|---------------------------|----|
| Amtliche Bekanntmachungen | 37 |
| Betriebsbörse | 38 |
| Impressum | 39 |

„Wie viel unsere Demokratie wert ist, zeigt sich gerade in dieser Zeit.“

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

die Wolken sind nicht ganz so dunkel aufgezogen wie erwartet. Im vergangenen Herbst hatten wir noch mit einer deutlichen Eintrübung der Handwerkskonjunktur gerechnet. Doch zum Glück ist die Gas-Notlage nicht eingetreten. Und der Anstieg der Inflation scheint sich auch etwas abzuwachen. Entsprechend fällt das Ergebnis unserer aktuellen Konjunkturmfrage aus. Um es auf den Punkt zu bringen: Insgesamt steht das Handwerk in Bremen und Bremerhaven noch stabil da. Details zu unserer aktuellen Konjunkturmfrage finden Sie ab Seite 4 dieser HiBB-Ausgabe.

Aber trotz dieser positiven Nachricht: Wie die Zukunft wird, ist so unklar wie selten zuvor. Nach wie vor haben wir mit enormen Herausforderungen zu kämpfen. Zum Dauerthema Fachkräftemangel kommt nun verstärkt der enorme Anstieg bei den Baupreisen hinzu. Das Neubaugeschäft kommt darüber fast zum Erliegen.

Doch das Handwerk wäre nicht das Handwerk, würde es die Herausforderungen nicht anpacken. Ein Beispiel dafür sind die vielen Aktivitäten, mit denen es um junge Leute wirbt. Mitte April fand zum Beispiel der Auftakt für die diesjährigen Berufsparcours an Bremer und Bremerhavener Schulen statt. Dabei haben Handwerksbetriebe die Gelegenheit, Schülerinnen und Schülern ihre Berufe mit kleinen, praktischen Übungen nahezubringen und ins direkte Gespräch zu kommen. Ich finde, das ist eine tolle Gelegenheit, Jugendliche für unser Handwerk zu begeistern und möchte Sie ausdrücklich dazu einladen, an den Berufsparcours teilzunehmen. Informationen finden Sie auf den Seiten 16 und 17.

Das Handwerk lässt sich trotz der vielen Herausforderungen nicht entmutigen. Was es aber auch braucht, sind gute Rahmenbedingungen. Und diese werden zu einem großen Teil von der Politik gesetzt. Aus diesem Grund haben wir die aktuell mit Fraktionen in der Bürgerschaft vertretenen Parteien um Stellungnahme gebeten. Die Antworten auf unsere fünf Wahlprüfsteine ab Seite 10 sollen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die Entscheidung am Wahltag etwas erleichtern. Unabhängig davon, wo Sie ihre fünf Kreuze setzen, eine Gewinnerin der Wahl steht schon heute fest: unsere Demokratie. Wie viel sie wert ist, zeigt sich gerade in dieser Zeit. Deshalb möchte ich Sie an dieser Stelle dazu aufrufen: Leisten Sie Ihren Beitrag zu unserer Demokratie und gehen Sie am 14. Mai wählen.



*Ihr Thomas Kurzke
Präsident der Handwerkskammer Bremen*

Stabiles Niveau und unklare Aussichten

Die aktuelle Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Bremen zeigt: Insgesamt befindet sich die Konjunktur im Bremer und Bremerhavener Handwerk noch auf einem stabilen Niveau. Wie sich die Lage entwickeln wird, bewerten die Betriebe aber sehr unterschiedlich.

■ **Der Geschäftsklimaindex sinkt deutlich auf das Niveau vom Frühjahr 2021 ab (102 Prozentpunkte). Im abgelaufenen Berichtszeitraum ist noch eine leicht positive Entwicklung (+2 Punkte) erkennbar. Für den kommenden Sommer wird eine gleichbleibende Entwicklung prognostiziert, die positiven und negativen Erwartungen heben sich gegeneinander auf (0 Punkte). Häufig antworten die Betriebe mit „gleichbleibend/konstantes Niveau“. Bei den einzelnen Gewerke stellt sich die aktuelle und zukünftige Einschätzung unterschiedlich dar.**

Die Bau- und Ausbaugewerke schätzen die aktuelle Situation jeweils sehr ähnlich ein, 81,8 Prozent der Baugewerke und 84,6 Prozent der Ausbaugewerke bewerten die Geschäftslage konstant oder besser als im Herbst 2022. Die Kfz-Gewerke berichten ebenfalls von einer insgesamt positiven oder konstanten Entwicklung (75 Prozent), dennoch verzeichnen auch hier 25 Prozent der Betriebe eine schlechtere Geschäftslage als noch im vorherigen Berichtszeitraum.

Die befragten Betriebe der Gewerke Nahrungsmittel und Gesundheit sind sich sehr uneinig, in welche Richtung sich die Geschäftslage entwickelt hat. In beiden Bereichen heben sich die positiven und negativen Erwartungen auf, für beide Branchen ist aber insgesamt eine gewisse Konstanz festzustellen.

In den Gewerken des gewerblichen Bedarfs und den personenbezogenen Dienstleistungen war noch im Herbst eine leicht positive Grundstimmung zu verzeichnen. Diese hat sich nicht fortgesetzt. Stattdessen hat sich die Geschäftslage im Winter 2022/2023 eher negativ entwickelt, in beiden Bereichen überwiegt eine konstante oder negative Situation (75 Prozent im gewerblichen Bedarf und 84,6 Prozent

bei den personenbezogenen Dienstleistungen).

Für die Zukunft erwarten aber alle befragten Betriebe der sieben Gewerkegruppen eine konstante oder positive Entwicklung, kein Gewerk geht mehrheitlich von einem weiteren Abschwung aus. Abgesehen von den personenbezogenen Dienstleistungen (46,2 Prozent negativ) sind sogar alle anderen Gewerkegruppen zu mehr als 80 Prozent positiv oder gleichbleibend optimistisch. Insbesondere die Lebensmittelbetriebe geben nach den schwierigen Wochen und Monaten eine recht positive Prognose für den Sommer 2023 ab. Zurückzuführen ist dieses primär auf die aktuell nicht weiter steigenden Energie- und Rohstoffkosten.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die Bau- und Ausbaugewerke im aktuellen Berichtszeitraum eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung zu verzeichnen haben, während sich Kfz-, Nahrungsmittel- und Gesundheitsgewerke leicht positiv entwickelt haben. Die Handwerke des gewerblichen Bedarfs und der personenbezogenen Dienstleistungen haben sich dagegen eher schlechter entwickelt, gerade die große Gruppe der personenbezogenen Dienstleistungen entwickelt sich rückläufig.

Fachkräftemangel im Handwerk wird immer größer

Die Beschäftigungssituation im Land Bremen entwickelt sich zunehmend negativ beziehungsweise kritisch. Insbesondere in den Gesundheitsgewerken, aber auch bei den personenbezogenen Dienstleistungen, den Bau- und Ausbaugewerken sowie den Handwerken des gewerblichen Bedarfs überwiegt der Rückgang an Fachpersonal. Es kommen immer weniger neue Fachkräfte nach, dazu werden in den



Beschrieben gemeinsam die Lage des bremischen Handwerks (v.l.): Oliver Kriebel, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer; Lüder Kathmann, geschäftsführender Gesellschafter der B. Kathmann Bauunternehmung GmbH u. Co. KG; Kammer-Präses Thomas Kurzke.

Fotos: Brandt/Hwk Bremen.

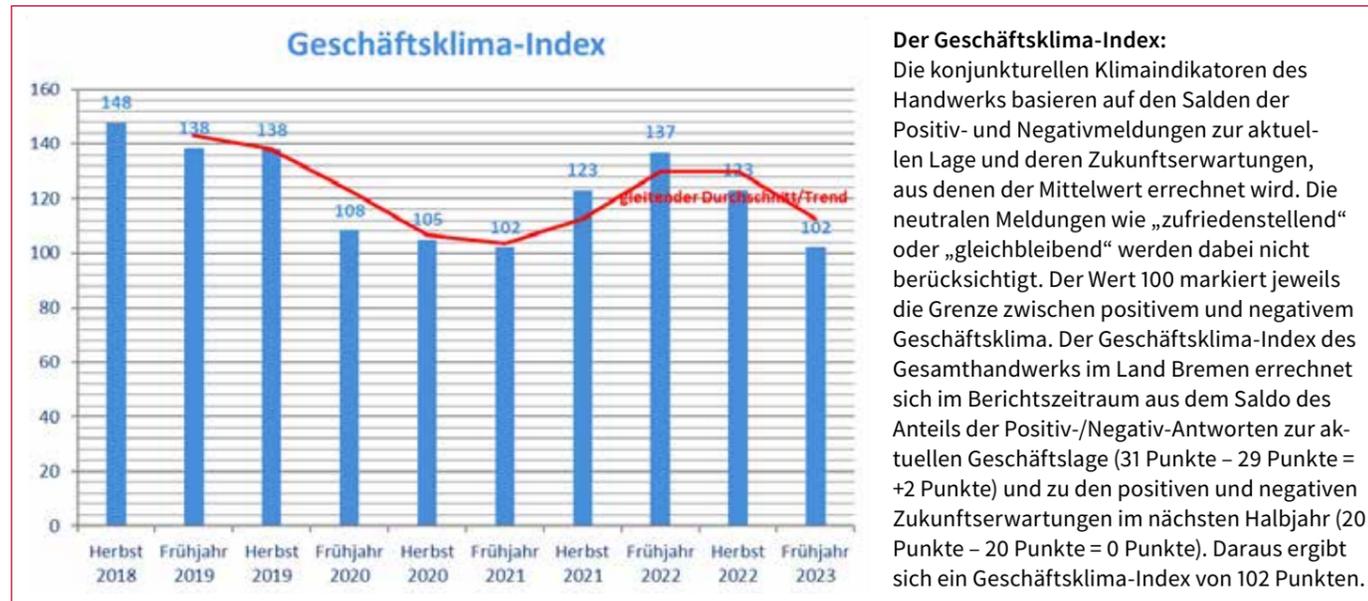
kommenden Monaten und Jahren immer mehr ältere Fachkräfte in Rente gehen.

Für den Sommer erwarten zumindest die Nahrungsmittel- und Gesundheitsgewerke eine leichte Verbesserung, während die anderen fünf Gewerkegruppen von einem weiteren Rückgang ausgehen. Besserung ist also nicht in Sicht, sondern eine weitere Verstetigung der kritischen Entwicklung.

Auftragslage entwickelt sich uneinheitlich, Auftragsreichweite sinkt

Das Handwerk im Land Bremen weist im Frühjahr 2023 eine unklare Auftragslage auf, zudem verkürzt sich die Auftragsreichweite.

Der gesamte Auftragsbestand ist bei 20,7 Prozent der Betriebe gestiegen und bei 55,2 Prozent konstant geblieben. 24,1 Prozent der befragten Betriebe berichten von weniger vollen Auftragsbüchern. Das entspricht relativ exakt der im vergangenen Herbst erwarteten Entwicklung der Auftragslage für die Wintermonate. Seinerzeit hatten 75,9 Prozent der befragten Betriebe mit konstanter oder positiver Entwicklung der Aufträge und

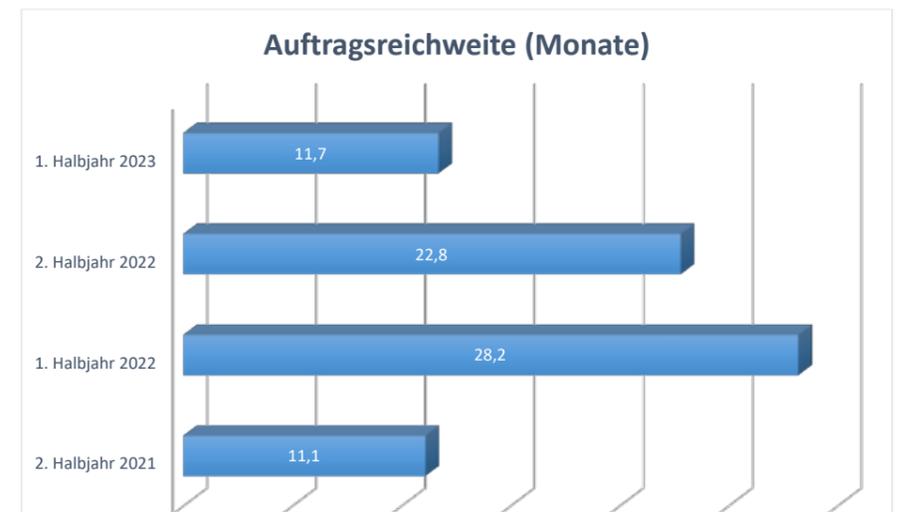


Der Geschäftsklima-Index: Die konjunkturellen Klimaindikatoren des Handwerks basieren auf den Salden der Positiv- und Negativmeldungen zur aktuellen Lage und deren Zukunftserwartungen, aus denen der Mittelwert errechnet wird. Die neutralen Meldungen wie „zufriedenstellend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei nicht berücksichtigt. Der Wert 100 markiert jeweils die Grenze zwischen positivem und negativem Geschäftsklima. Der Geschäftsklima-Index des Gesamthandwerks im Land Bremen errechnet sich im Berichtszeitraum aus dem Saldo des Anteils der Positiv-/Negativ-Antworten zur aktuellen Geschäftslage (31 Punkte – 29 Punkte = +2 Punkte) und zu den positiven und negativen Zukunftserwartungen im nächsten Halbjahr (20 Punkte – 20 Punkte = 0 Punkte). Daraus ergibt sich ein Geschäftsklima-Index von 102 Punkten.

24,3 Prozent der Betriebe mit Auftragsrückgängen gerechnet. Stärkste Gewerke in positiver Hinsicht sind die Ausbau- und die Gesundheitsgewerke, eher negativ entwickelten sich die personenbezogenen Dienstleistungen (-61,5 Prozent) und die Bauhauptgewerke (-27,3 Prozent).

Für den kommenden Sommer rechnet das bremische Handwerk mit einer leichten Verbesserung der Auftragslage insgesamt, insbesondere durch die Kfz- und die Ausbaugewerke. Im Bauhauptgewerbe und den personenbezogenen Dienstleistungen werden dagegen eher weniger neue Aufträge erwartet.

Der Rückgang bei der Auftragsreichweite, der sich bereits im Herbst 2022 abgezeichnet hat, hält weiter an. Nachdem im Frühjahr 2022 die Auftragsreichweite mit durchschnittlich 27 Wochen pro befragtem Betrieb angegeben wurde, lag sie im Herbst 2022 noch bei 22,8 Wochen. Aktuell wird die durchschnittliche Auftragsreichweite nur noch mit 11,7 Wochen (1358 Wochen bei 116 teilnehmenden Betrieben) angegeben, das entspricht in etwa dem



Niveau der Jahre vor 2022.

Lange Auftragsreichweiten sind immer noch bei den Bau- und Ausbaugewerken zu verzeichnen. Auch die Handwerke des gewerblichen Bedarfs liegen mit 17,6 Wochen über dem Durchschnitt. Alle anderen Gewerke berichten von Auftragsreichweiten von ungefähr vier bis fünf Wochen.

Umsätze in vielen Bereichen rückläufig, Kfz-Gewerbe ist positiver Ausreißer

Die Umsätze haben sich im Berichtszeitraum sehr unterschiedlich entwickelt. Auffällig ist, dass sie im Bauhauptgewerbe (gesunken bei 36,4 Prozent der befragten Betriebe), in den Handwerken des gewerblichen Bedarfs (37,5 Prozent), in den Nahrungsmittelgewerken (40 Prozent)



und den personenbezogenen Dienstleistungen (53,8 Prozent) rückläufig sind, während sie im Kfz-Gewerbe auffällig stark gestiegen sind (41,7 Prozent). Gründe dafür sieht das Kfz-Gewerbe in den deutlich gestiegenen Preisen für neue und gebrauchte Pkw sowie im gewachsenen Servicegeschäft aufgrund des älter werdenden Fahrzeugbestands.

Die Zukunftserwartungen bezüglich des Umsatzes sind in den einzelnen Gewerken unterschiedlich. Insgesamt ist die Tendenz zu wieder eher steigenden Umsätzen, insbesondere die Ausbau- und die Nahrungsmittelgewerke erwarten eine positive Umsatzentwicklung.

Die personenbezogenen Dienstleistungsgewerke rechnen weiterhin mit einer Verschlechterung der Umsätze, 53,8 Prozent der befragten Betriebe erwarten für den Sommer 2023 einen sinkenden Umsatz.

Preise steigen im Zuge der Inflation weiter an

Die Verkaufspreise sind im zurückliegenden Berichtszeitraum weiter gestiegen. 87,9 Prozent der Betriebe berichten von gestiegenen oder zumindest konstant gebliebenen Preisen. Am stärksten betroffen sind die Betriebe der Nahrungsmittelhandwerke und des Kfz-Gewerbes.

Für das kommende Halbjahr erwarten sogar 25,9 Prozent der Betriebe weiter steigende Preise, 65,5 Prozent der befragten Betriebe schätzen, dass das Preisniveau unverändert bleibt, und nur 8,6 Prozent gehen von einem rückläufigen Preisniveau aus.

Investitionsbereitschaft fehlt weiterhin

Die Investitionsbereitschaft im Land Bremen ist relativ gering. 68,1 Prozent der teilnehmenden Betriebe berichten von einer gleichbleibenden Investitionsbereitschaft gegenüber Herbst 2022. 15,5 Prozent der Betriebe vermelden eine gesteigerte Investitionsbereitschaft, 16,4 Prozent eine sinkende Bereitschaft, in neue Arbeitsmittel zu investieren.

Auch künftig planen nur 12,1 Prozent der Betriebe, ihre Investitionstätigkeiten zu erhöhen, 15,5 Prozent der Betriebe wollen ihre Investitionen stattdessen reduzieren. Fast drei von vier Betrieben halten ihre Investitionsbereitschaft zukünftig auf dem gleichen Niveau.

Umfrageergebnisse im Einzelnen

Bewertung Winter 2022/23:

| In % der befragten Betriebe | Frühjahr 2023 | Herbst 2022 | Frühjahr 2022 | Herbst 2021 | Frühjahr 2021 | Herbst 2020 | Frühjahr 2020 | Herbst 2019 |
|-----------------------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|
| Geschäftslage | | | | | | | | |
| gut | 26,7 | 31,5 | 29,5 | 31,5 | 24,3 | 25,8 | 24,3 | 34,8 |
| befriedigend | 48,3 | 58,4 | 55,3 | 49,1 | 46,1 | 50,8 | 60,5 | 52,5 |
| schlecht | 25,0 | 10,1 | 15,2 | 19,4 | 29,6 | 23,4 | 15,1 | 12,7 |
| Beschäftigte | | | | | | | | |
| zunehmend | 11,2 | 19,1 | 21,4 | 16,7 | 15,0 | 14,8 | 12,2 | 17,3 |
| konstant | 69,0 | 65,2 | 62,5 | 75,0 | 69,0 | 72,1 | 80,6 | 73,7 |
| abnehmend | 19,8 | 15,7 | 16,1 | 8,3 | 15,9 | 13,1 | 7,2 | 8,9 |
| Auftragsbestand | | | | | | | | |
| gestiegen | 20,7 | 29,9 | 29,5 | 33,0 | 23,4 | 21,8 | 21,4 | 30,7 |
| konstant | 55,2 | 58,6 | 48,2 | 49,1 | 44,1 | 53,8 | 62,5 | 58,5 |
| gesunken | 24,1 | 11,5 | 22,3 | 17,9 | 32,4 | 24,4 | 16,1 | 10,8 |
| Preise | | | | | | | | |
| gestiegen | 31,0 | 44,3 | 35,7 | 31,5 | 12,4 | 10,6 | 15,5 | 17,0 |
| konstant | 56,9 | 50,0 | 55,4 | 57,4 | 69,9 | 78,0 | 69,7 | 76,1 |
| gesunken | 12,1 | 5,7 | 8,9 | 11,1 | 17,7 | 11,4 | 14,8 | 6,8 |
| Umsatzentwicklung | | | | | | | | |
| gestiegen | 19,0 | 30,3 | 20,5 | 25,0 | 12,4 | 26,4 | 24,3 | 25,7 |
| konstant | 53,4 | 49,5 | 51,8 | 50,9 | 46,9 | 49,6 | 54,9 | 62,6 |
| gesunken | 27,6 | 20,2 | 27,7 | 24,1 | 40,7 | 24,0 | 20,7 | 10,8 |
| Investitionen | | | | | | | | |
| gestiegen | 15,5 | 14,8 | 11,6 | 31,5 | 19,5 | 15,0 | 11,8 | 13,2 |
| konstant | 68,1 | 63,6 | 70,5 | 57,4 | 54,0 | 65,0 | 69,7 | 73,6 |
| gesunken | 16,4 | 21,6 | 17,9 | 11,1 | 26,5 | 20,0 | 18,4 | 12,2 |
| Kapazitätsauslastung | 71,6% | 79,5% | 76,8% | 75,7% | 63,6% | 85,2% | 80,6% | 88,1% |

Ausblick Sommer 2023:

| In % der befragten Betriebe | Frühjahr 2023 | Herbst 2022 | Frühjahr 2022 | Herbst 2021 | Frühjahr 2021 | Herbst 2020 | Frühjahr 2020 | Herbst 2019 |
|-------------------------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|
| Künftige Geschäftslage | | | | | | | | |
| gut | 17,2 | 18,2 | 31,5 | 23,1 | 22,3 | 16,4 | 21,4 | 24,6 |
| befriedigend | 65,5 | 68,2 | 55,9 | 63,0 | 62,5 | 69,7 | 56,3 | 66,5 |
| schlecht | 17,2 | 13,6 | 12,6 | 13,9 | 15,2 | 13,9 | 22,4 | 8,9 |
| Beschäftigte werden | | | | | | | | |
| zunehmen | 12,1 | 8,0 | 15,3 | 14,8 | 11,6 | 9,9 | 15,1 | 13,4 |
| konstant bleiben | 73,3 | 76,1 | 81,1 | 72,2 | 82,1 | 81,0 | 75,3 | 79,3 |
| abnehmen | 14,7 | 15,9 | 3,6 | 13,0 | 6,3 | 9,1 | 9,5 | 7,3 |
| Auftragsbestand wird | | | | | | | | |
| steigen | 20,7 | 13,1 | 37,8 | 17,9 | 16,4 | 17,2 | 17,8 | 17,2 |
| unverändert bleiben | 62,9 | 62,6 | 52,3 | 70,8 | 66,3 | 63,9 | 60,5 | 69,5 |
| sinken | 16,4 | 24,3 | 9,9 | 11,3 | 17,3 | 18,9 | 21,7 | 13,2 |
| Preise werden | | | | | | | | |
| steigen | 25,9 | 22,7 | 30,6 | 21,5 | 8,0 | 13,1 | 11,5 | 14,4 |
| konstant bleiben | 65,5 | 61,4 | 64,9 | 66,4 | 79,5 | 75,4 | 74,0 | 74,1 |
| sinken | 8,6 | 15,9 | 4,5 | 12,1 | 12,5 | 11,5 | 14,5 | 11,5 |
| Umsatzentwicklung wird | | | | | | | | |
| steigen | 23,3 | 14,6 | 34,2 | 22,4 | 20,0 | 17,9 | 9,5 | 19,2 |
| konstant bleiben | 59,5 | 65,2 | 52,3 | 62,6 | 65,4 | 62,6 | 67,1 | 68,4 |
| sinken | 17,2 | 20,2 | 13,5 | 15,0 | 14,6 | 19,5 | 23,4 | 12,4 |
| Investitionen werden | | | | | | | | |
| steigen | 12,1 | 5,7 | 13,2 | 9,7 | 9,8 | 12,3 | 9,5 | 9,1 |
| konstant bleiben | 72,4 | 69,3 | 75,5 | 72,8 | 66,1 | 69,7 | 67,1 | 76,7 |
| sinken | 15,5 | 25,0 | 11,3 | 17,5 | 24,1 | 18,0 | 23,4 | 14,2 |

Kurz und bündig: Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage

- Die konjunkturelle Situation beziehungsweise die Geschäftslage im bremischen Handwerk befindet sich noch auf einem stabilen Niveau. Der Geschäftsklimaindex sinkt deutlich auf das Niveau vom Frühjahr 2021 ab (102 Prozentpunkte).
- Die zukünftige konjunkturelle Entwicklung ist unklar, positive und negative Erwartungen halten sich die Waage. Zwischen den einzelnen Gewerken gibt es größere Unterschiede bezüglich der Erwartungen.
- In den Bereichen Bau und Ausbau sowie Kfz fällt die Einschätzung der Betriebe

eher positiv aus, bei den Lebensmittel- und den Gesundheitshandwerken eher konstant, bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf sowie den personenbezogenen Dienstleistungen eher rückläufig.

- Der Fachkräftemangel verstetigt sich immer mehr. Besonders betroffen sind die Bereiche Bau und Ausbau, die Handwerke für den gewerblichen Bedarf, die Gesundheitshandwerke und die Handwerke für personenbezogene Dienstleistungen.
- Das Handwerk im Land Bremen weist im Frühjahr 2023 eine unklare Auftragslage auf, zudem verkürzt sich die Auftragsreichweite von 22,8 Wochen im Herbst 2022 auf aktuell 11,7 Wochen. Für den Sommer 2023 wird wieder eine leichte Verbesserung der Auftragslage erwartet.

- Die Umsätze sind in vielen Bereichen rückläufig, Ausnahme ist das Kfz-Gewerbe. Für die Zukunft erwarten die Betriebe eher eine Verbesserung.
- 87,9 Prozent der Betriebe berichten von gestiegenen oder gleichgebliebenen Preisen. 25,9 Prozent glauben, dass die Preise weiter steigen werden.
- Die Investitionsbereitschaft der Betriebe bleibt gering.

Details für die Gewerkegruppen

- Die Geschäftslage im Bauhandwerk wird nach wie vor positiv bewertet. 27,3 Prozent der befragten Betriebe beurteilen die Entwicklung der Geschäftslage als positiv und 54,5 Prozent als gleichbleibend. 18,2 Prozent der befragten Betriebe verzeichnen rückläufige Geschäftstätigkeiten im abgelaufenen Quartal.

Die Umsätze sind rückläufig, so berichten nur noch 9,1 Prozent der Betriebe von gestiegenen Umsätzen, 72,7 Prozent der Betriebe weisen konstante Umsätze aus und 18,2 Prozent haben im abgelaufenen Berichtszeitraum rückläufige Umsätze zu verzeichnen. Die exakt gleichen prozentualen Angaben machten die Betriebe zu der Entwicklung der Beschäftigtenzahlen im Winter. Im Gegensatz dazu steigen die Preise weiter an.

Der Ausblick auf die Geschäftslage für den Sommer 2023 ist nicht eindeutig, so erwarten drei von vier Betrieben eine konstante Lage, während 9,1 Prozent eine positive und 18,2 Prozent eine negative Erwartung an die Konjunktur haben.

Es fehlt nach wie vor an Fachkräften (9,1 Prozent rückläufig) und die Auftragsreichweite wird mit durchschnittlich 18,5 Wochen nur marginal niedriger als im vergangenen Herbst (19 Wochen) angegeben.

- Die Ausbaugewerke sind der Motor der aktuellen Konjunktur. Von den befragten Betrieben meldeten 84,6 Prozent eine positive oder gleichbleibende Entwicklung der Geschäftslage, lediglich 15,4 Prozent berichteten von einer rückläufigen Geschäftstätigkeit. Auch in Zukunft erwarten 86,5 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage. Die positive Beschäftigungsquote sinkt leicht gegenüber Herbst 2022 auf 82,7 Prozent (89,5 Prozent).

Die Einstandspreise steigen weiter, ähnlich wie in den beiden letzten Befragungen steigen in mehr als 9 von 10 Fällen (92,3 Prozent) die Preise oder bleiben konstant. Auch hier ist zukünftig mit weiteren Preissteigerungen zu rechnen (26,9 Prozent steigend, 69,2 Prozent konstant). Analog zu den Preisen entwickeln sich

auch die Umsätze. Auch hier ist noch kein Ende in Sicht.

- Die Geschäftslage bei den Kfz-Betrieben entwickelt sich weiter positiv. 75 Prozent der teilnehmenden Betriebe melden eine gleichbleibende oder verbesserte Geschäftslage.

Die Preise sind im Berichtszeitraum bei 50 Prozent der Betriebe gestiegen und bei 41,7 Prozent konstant geblieben. Auch zukünftig rechnen 91,7 Prozent der befragten Betriebe mit steigenden oder konstanten Preisen.

Die Zahl der Beschäftigten ist aktuell bei allen teilnehmenden Betrieben konstant geblieben, zukünftig könnte es einen leichten Rückgang geben, hier geben 25 Prozent an, dass die Beschäftigtenzahl im Sommer rückläufig sein wird.

- Die Geschäftslage der Gewerke für den gewerblichen Bedarf ist sehr unterschiedlich bewertet worden. 25 Prozent der teilnehmenden Betriebe melden für den abgelaufenen Berichtszeitraum eine bessere Geschäftslage, 43,8 Prozent eine gleichbleibende und 31,3 Prozent eine verschlechterte Situation.

Die Zahl der Beschäftigten war im Berichtszeitraum eher rückläufig und wird

Direkt anmelden

AOK

Aktiv sein lohnt sich doppelt

Fahr 20 Mal mit dem Rad zur Arbeit und sicher dir die Chance auf viele tolle Preise.

Aktionszeitraum : 1. Mai – 31. August
Alle können mitmachen.

Mit dem **RAD** zur Arbeit

Eine Initiative von ADFC und AOK

AOK Bremen/Bremerhaven
Die Gesundheitskasse.

In Kooperation mit: **adfc** Bremen
Sponsored by: **övb** für verkehr, Die Sparkasse Bremen
Aktionspartner: **Feinradler**, **H&K+S**, **LUNABAG**, **WERDEN BREMEN**

auch gemäß der Einschätzung der meldenden Betriebe in der nächsten Periode eher rückläufig bleiben.

Die Verkaufspreise haben sich im abgelaufenen Zeitraum ebenfalls sehr uneinheitlich entwickelt. Der Anteil der Betriebe, die eine Preissteigerung vermelden, deckt sich mit denen, die sinkende Preise melden.

Die befragten Betriebe geben an, weniger investiert zu haben und haben auch im kommenden Sommer nicht die Intention, dieses zu verändern.

- Die Lebensmittelgewerke entwickeln sich nach den schlechten Konjunkturmeldungen im vergangenen Herbst positiver. Immerhin melden 20 Prozent der teilnehmenden Betriebe eine positive Geschäftslage, 60 Prozent berichten von einer gleichbleibenden Geschäftslage und 20 Prozent sehen diese eher rückläufig. Im vergangenen Herbst waren es noch 50 Prozent der Betriebe, die die Geschäftslage negativ beurteilt haben.

Aufgrund der weiterhin steigenden Rohstoff- und Energiekosten sind zwangsläufig auch die Preise weiter gestiegen, 80 Prozent der Betriebe haben die Preise erhöht und 20 Prozent haben sie konstant gehalten. Kein Betrieb hat die Verkaufspreise gesenkt. Auch für den kommenden Sommer sind keine Senkungen zu erwarten, auch hier gehen alle Betriebe von konstanten oder steigenden Verkaufspreisen aus.

Die Umsätze werden hingegen als eher konstant bis leicht rückläufig bewertet. Sowohl im Berichtsquartal als auch im Ausblick auf den Sommer ist nicht unbedingt mit weiter steigenden Umsätzen zu rechnen.

Die Zahl der Beschäftigten ist relativ konstant geblieben, für den Sommer rechnen sogar 20 Prozent mit zunehmenden und 80 Prozent mit konstanten Beschäftigungszahlen.

- Die Gesundheitshandwerke berichten aktuell von einer sehr undurchsichtigen Konjunktur. So melden sowohl 42,9 Prozent der Betriebe eine positive Konjunktur-entwicklung, als auch eine negative Entwicklung. Zum kommenden Sommer wird sich nicht viel ändern, auch da erwarten jeweils 14,3 Prozent der Betriebe eine verbesserte und auch eine verschlechterte Geschäftslage, alle anderen sehen eine

Details für die Gewerkegruppen

Bewertung Winter 2022/23:

| Bewertung Winter 2022/23 (in Prozent) | Bau | Ausbau | KFZ | Lebensmittel | Gesundheit | Gewerblicher Bedarf | Personenbezogene Dienstleistungen |
|---------------------------------------|------|--------|-------|--------------|------------|---------------------|-----------------------------------|
| Geschäftslage | | | | | | | |
| gut | 27,3 | 26,9 | 33,3 | 20,0 | 42,9 | 25,0 | 15,4 |
| befriedigend | 54,5 | 57,7 | 41,7 | 60,0 | 14,3 | 43,8 | 30,8 |
| schlecht | 18,2 | 15,4 | 25,0 | 20,0 | 42,9 | 31,2 | 53,8 |
| Beschäftigte | | | | | | | |
| zunehmend | 9,1 | 13,5 | 0,0 | 20,0 | 28,6 | 0,0 | 15,4 |
| konstant | 72,7 | 69,2 | 100,0 | 60,0 | 42,9 | 81,2 | 61,5 |
| abnehmend | 18,2 | 17,3 | 0,0 | 20,0 | 28,6 | 18,8 | 23,1 |
| Auftragsbestand | | | | | | | |
| gestiegen | 18,2 | 26,9 | 16,7 | 20,0 | 28,6 | 6,3 | 15,4 |
| unverändert | 54,5 | 53,8 | 75,0 | 60,0 | 42,9 | 75,0 | 23,1 |
| gesunken | 27,3 | 19,2 | 8,3 | 20,0 | 28,6 | 18,8 | 61,5 |
| Umsatzentwicklung | | | | | | | |
| gestiegen | 9,1 | 21,2 | 41,7 | 20,0 | 14,3 | 12,5 | 7,7 |
| konstant | 54,5 | 61,5 | 41,7 | 40,0 | 57,1 | 50,0 | 38,5 |
| gesunken | 36,4 | 17,3 | 16,7 | 40,0 | 28,6 | 37,5 | 53,8 |
| Investitionen | | | | | | | |
| gestiegen | 9,1 | 17,3 | 16,7 | 40,0 | 14,3 | 12,5 | 7,7 |
| konstant | 63,6 | 75,0 | 66,7 | 20,0 | 85,7 | 62,5 | 61,5 |
| gesunken | 27,3 | 7,7 | 16,7 | 40,0 | 0,0 | 25,0 | 30,8 |
| Preise | | | | | | | |
| steigen | 36,4 | 25,0 | 50,0 | 80,0 | 28,6 | 18,8 | 30,8 |
| bleiben gleich | 54,5 | 67,3 | 41,7 | 20,0 | 42,9 | 62,5 | 46,2 |
| sinken | 9,1 | 7,7 | 8,3 | 0,0 | 28,6 | 18,8 | 23,1 |
| Kapazitätsauslastung | | | | | | | |
| bis 50 % | 9,1 | 0,0 | 16,7 | 0,0 | 14,3 | 12,5 | 30,8 |
| 51 – 80 % | 27,3 | 36,5 | 25,0 | 60,0 | 57,1 | 25,0 | 53,8 |
| 81 % u. mehr | 63,6 | 63,5 | 58,3 | 40,0 | 28,6 | 58,3 | 15,4 |

Ausblick Sommer 2023:

| Erwartung Sommer 2023 (in Prozent) | Bau | Ausbau | KFZ | Lebensmittel | Gesundheit | Gewerblicher Bedarf | Personenbezogene Dienstleistungen |
|------------------------------------|------|--------|------|--------------|------------|---------------------|-----------------------------------|
| Geschäftslage | | | | | | | |
| gut | 9,1 | 13,5 | 16,7 | 40,0 | 14,3 | 31,3 | 15,4 |
| befriedigend | 72,7 | 73,1 | 66,7 | 60,0 | 71,4 | 56,3 | 38,5 |
| schlecht | 18,2 | 13,5 | 16,7 | 0,0 | 14,3 | 12,5 | 46,2 |
| Beschäftigte | | | | | | | |
| zunehmend | 0,0 | 13,5 | 0,0 | 20,0 | 28,6 | 18,8 | 7,7 |
| konstant | 90,9 | 75,0 | 75,0 | 80,0 | 71,4 | 56,3 | 69,2 |
| abnehmend | 9,1 | 11,5 | 25,0 | 0,0 | 0,0 | 25,0 | 23,1 |
| Auftragsbestand | | | | | | | |
| gestiegen | 9,1 | 21,2 | 33,3 | 20,0 | 14,3 | 25,0 | 15,4 |
| unverändert | 63,6 | 71,2 | 50,0 | 80,0 | 85,7 | 56,3 | 30,8 |
| gesunken | 27,3 | 7,7 | 16,7 | 0,0 | 0,0 | 18,8 | 53,8 |
| Umsatzentwicklung | | | | | | | |
| gestiegen | 9,1 | 19,2 | 41,7 | 20,0 | 14,3 | 37,5 | 23,1 |
| konstant | 72,7 | 75,0 | 33,3 | 80,0 | 57,1 | 43,8 | 23,1 |
| gesunken | 18,2 | 5,8 | 25,0 | 0,0 | 28,6 | 18,8 | 53,8 |
| Investitionen | | | | | | | |
| gestiegen | 0,0 | 11,5 | 8,3 | 40,0 | 14,3 | 18,8 | 7,7 |
| konstant | 72,7 | 80,8 | 66,7 | 40,0 | 85,7 | 56,3 | 69,2 |
| gesunken | 27,3 | 7,7 | 25,0 | 20,0 | 0,0 | 25,0 | 23,1 |
| Preise | | | | | | | |
| steigen | 36,4 | 26,9 | 8,3 | 40,0 | 14,3 | 18,8 | 15,4 |
| bleiben gleich | 54,5 | 69,2 | 66,7 | 40,0 | 71,4 | 62,5 | 69,2 |
| sinken | 9,1 | 3,8 | 25,0 | 20,0 | 14,3 | 18,8 | 15,4 |

gleichbleibende Entwicklung.

Die Zahl der Auftragseingänge und die Reichweite entwickeln sich aktuell und auch zum Sommer hin eher negativ. Auch hier fehlt es an Fachpersonal, das die Aufträge bearbeitet. Für den kommenden Sommer rechnen 28,6 Prozent der Betriebe mit steigendem Personalbedarf. Die Auftragsreichweite ist gegenüber dem vergangenen Herbst von rund 11 Wochen auf aktuell 5,7 Wochen gefallen.

- Die personenbezogenen Dienstleistungen berichten im aktuellen Zeitraum von einer eher negativen Geschäftslage (53,8 Prozent). Eine bessere Situation gegenüber dem vergangenen Herbst mel-

den lediglich 15,4 Prozent. Auch zukünftig geht das Gros nicht von einer Trendumkehr aus, 84,6 Prozent erwarten eine konstante oder schlechtere Geschäftslage.

Die Preiserhöhungen aus dem vergangenen Jahr halten weiter an, 76,9 Prozent der befragten Betrieben berichten von steigenden oder gleichbleibenden Preisen. Über die zukünftige Entwicklung der Preise herrscht Unklarheit. 15,4 Prozent der befragten Betriebe glauben, die Preise steigen weiter, 69,2 Prozent denken, dass sie gleichbleiben und 15,4 Prozent rechnen mit sinkenden Preisen. Die Auftragsreichweite ist weiter gering, sie wird durchschnittlich mit rund 4,5 Wochen angegeben.



Wenn`s drauf ankommt sind wir auch Frühaufsteher

Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

Bernard Timphus
Konditormeister
Café Stecker

Janina Fricke
Finanzmanagerin Gewerbekunden
Bremische Volksbank

Wer die Wahl hat ...

Wie sich die Parteien die Rahmenbedingungen für das Handwerk vorstellen – Entscheidungshilfe zur Bürgerschaftswahl.

■ Am 14. Mai wählen die Bürgerinnen und Bürger in Bremen und Bremerhaven ihre künftige Landesregierung. Damit entscheiden sie auch ein Stück weit über die Rahmenbedingungen für das Handwerk im Zwei-Städte-Staat.

Um ihnen die Entscheidung zu erleichtern, hat die Handwerkskammer den Parteien, die aktuell mit Fraktionsstärke in der Bürgerschaft vertreten sind, Wahlprüfsteine zur Handwerkspolitik geschickt. Sie enthalten fünf Fragen, welche momentan

den meisten Handwerkerinnen und Handwerkern auf den Nägeln brennen. Die Antworten der Parteien druckt HiBB an dieser Stelle ab.

**BÜRGERSCHAFTS
WAHL 2023**

5 Fragen zur Handwerkspolitik

► Welche Maßnahmen will eine von Ihrer Partei geführte oder mitverantwortete neue Landesregierung ergreifen, damit ...

1. ... der Fachkräftebedarf im Handwerk im Bundesland Bremen gedeckt werden kann?

**CDU
BREMEN**

► Eine Frage der Bildungspolitik. Jedes Jahr verlassen mehr als 600 (10 Prozent) unserer Schülerinnen und Schüler die allgemeinbildenden Schulen im Land Bremen ohne Abschluss. Lesen, Schreiben, Rechnen, Umgang mit Computern und grundlegende Verhaltensregeln: Wir wollen die schulische Qualität und die Ausbildungsreife der jungen Menschen verbessern und für mehr Berufsorientierung Sorge tragen. Dem dienen zum Beispiel Werkstatt-Tage, Praktika, Tage der beruflichen Bildung, Berufsmessen, die Einladung von Unternehmern an Schulen, eine stärkere Einbindung der Eltern und ein regelmäßiger Werkunterricht. Wir dürfen keinen Schüler ohne Abschluss von der Schule gehen lassen. Die über 50 Förderinstrumente, Projekte und Maßnahmen am Übergang Schule-Ausbildung-Beruf,

insbesondere die Jugendberufsagentur, müssen im Sinne der Jugendlichen noch wirksamer und effizienter zum Einsatz kommen. Eine Frage des Images: HandwerkerInnen sind cooler als Influencer, es ist cooler, ein Brot zu backen als ein Foto vom belegten Brot zu posten, es ist cooler, eine Photovoltaikanlage zu installieren als sich auf Straßen festzukleben. Hierüber sowie über die mehr als 130 Ausbildungsberufe, die das bremische Handwerk in den unterschiedlichsten Bereichen anbietet, müssen wir reden. Wir wollen gemeinsam mit der Handwerkskammer und der Kreislandhandwerkerschaft einen „Zukunftstag Handwerk“ entwickeln, bei dem Schülerinnen und Schüler die vielfältigen Berufsfelder des Handwerks kennenlernen. Eine Frage der Chancen: Handwerk wird umso attraktiver, je größer die beruf-

lichen Chancen und Qualifizierungsmöglichkeiten sind. Wir setzen uns für eine Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Ausbildung ein. Die Durchlässigkeit zwischen Beruf, Ausbildung und Studium wollen wir über eine bessere gegenseitige Leistungsanrechnung und den Ausbau „hybrider“ Abschlüsse, wie zum Beispiel dem Berufsabitur und dem dualen Studium, erhöhen: Wir wollen die Meisterausbildung, ebenso wie andere Aufstiegsfortbildungen nach dem Aufstiegsfortbildungsgesetz, weiter mit einer „Aufstiegsfortbildungsprämie“ in Höhe von 4.000 Euro fördern. Und wir wollen die überbetriebliche Ausbildung im Handwerk (früher ÜLU) verlässlich mit Landesmitteln unterstützen. Dabei streben wir die Rückkehr zur Drittelfinanzierung von Bund, Land und Wirtschaft an.

**SPD
Stark für dich.**

► Mit über 31.000 Beschäftigten, mehr als 5.400 Betrieben und einer überdurchschnittlichen Ausbildungsquote ist das Handwerk eine der zentralen Säulen der bremischen Wirtschaft. Wir werden unseren intensiven Austausch mit der Handwerkskammer auch in der kommenden Legislaturperiode fortführen und

gemeinsam weiter daran arbeiten, die öffentliche Wahrnehmung des Handwerks zu verbessern. Nur mit ausreichend und gut qualifiziertem Personal wird das Handwerk zukunftsfähig sein. Wir werden einen Aus- und Weiterbildungs-Campus für Transformation und Innovation im Bereich Klimaschutz speziell für das Handwerk

errichten. Damit wollen wir die Ausbildung verbessern und zugleich auf dem höchsten Stand der Technik so attraktiv gestalten, dass wir so auch den Fachkräftemangel bekämpfen. Darüber hinaus wollen wir mehr günstigen Wohnraum für Auszubildende schaffen und die Aufstiegsfortbildungsprämie fortführen, um Aus- und Weiterbildung attraktiver zu machen.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

► Von hoher Priorität ist dabei die bauliche Sanierung und Modernisierung der Berufsschulen. Der Erneuerungsbedarf geht dabei über die Bausubstanz hinaus: Die zukünftigen Fachkräfte in einer sich immerzu digitalisierenden Welt müssen entsprechende technologische Rahmenbedingungen in den Schulstätten ihrer Ausbildung vorfinden. Nicht zuletzt über die Vernetzung zwischen Berufsschulen und hochmodernen Ausbildungsbetrieben muss ein Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis weiter angeschoben werden. Die Ausstattung der Berufsschulen muss jungen Menschen ein Zeichen geben: Die duale Ausbildung lohnt sich, sie bietet gute Zukunftsaussichten in wegweisenden Berufen und ist einem Studium gleichwertig. Auch ist eine Stärkung der Berufsorientierung von großer Bedeutung. Noch immer gibt es ein hohes Informationsdefizit an

**Freie
Demokraten
FDP**

► Mit Blick auf die Transformation bezüglich Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Energieversorgung und einer modernen Infrastruktur ist das Handwerk ein wichtiger und unverzichtbarer Partner für die Umsetzung von wichtigen und zukunftsweisenden Maßnahmen. Diese Aufgabe kann nur gelingen, wenn die Fachkräftesicherung jetzt an Fahrt aufnimmt. Als FDP lehnen wir den Landesausbil-

**DIE LINKE.
BREMEN UND BREMERHAVEN**

► Wir haben bereits in dieser Legislaturperiode die Mittel und Programme zur Ausbildungsbegleitung und -unterstützung aufgestockt, insbesondere die Ausbildungsverbünde wollen wir weiter ausbauen. Um Jugendliche für duale Ausbildungen zu gewinnen, wollen wir das Modell des Berufsparcours auf alle Schulen

Schulen – bei Schüler*innen, bei Lehrkräften und bei Eltern – über Möglichkeiten in der dualen Ausbildung. Hier wollen wir nachbessern, mit mehr und flexibleren Praktikumsmöglichkeiten, mit Informationsabenden für Eltern von angehenden Auszubildenden, mit engeren Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen. Darüber hinaus braucht es Überleitungen und offene Wege für Quereinsteiger*innen und für Studierende, die einen Weg in die duale Ausbildung finden möchten. Es gilt zudem, die berufliche Mobilität zu erleichtern, um auch über Berufs- und Branchenwechsel mehr Fachkräfte für den ökologischen Umbau zu gewinnen. Dies werden wir durch die Einrichtung einer Transitions-gesellschaft bei der Qualifizierung in klimarelevante Berufsfelder unterstützen. Zudem wollen wir Geringqualifizierte bei der Qualifikation zur Fachkraft in klimarelevanten Bereichen unterstützen, indem

dungsunterstützungsfonds ab, da dieser das Fachkräfteproblem nicht löst und die Betriebe belastet. Als FDP setzen wir uns für eine Bildungswende im Land Bremen ein. Nur so kann es gelingen, den unerfüllten Ausbildungswünschen zu begegnen und die unbesetzten Stellen im Handwerk mit potenziellen Bewerbern zusammenzuführen. Dazu gehören eine noch stärkere und frühzeitige Berufsorientierung und ein gezieltes Pflichtfach Wirtschaft. Außerdem müssen

ausweiten, die aufsuchende Beratung über die Jugendberufsagentur stärken und die Kompetenzlotsen in Bremen-Nord dauerhaft absichern. Die Weiterbildung von Beschäftigten zu Fachkräften wollen wir durch geförderte Teilzeitausbildungen und ein Landesunterhaltsgeld fördern. Über das geplante Azubi-Wohnheim hinaus wollen wir mehr Wohnangebote für Auszu-

wir, analog zum bereits bestehenden Aufstiegs-BAföG für Fachkräfte auf Bundesebene, ein Landes-BAföG aufstellen, das diese Gruppe adressiert. Wir wollen auch das Arbeits- und Fachkräftepotenzial von Frauen stärken. Die Vereinbarkeit und Gleichzeitigkeit von Erwerbsarbeit und Sorgearbeit ist dafür eine grundlegende Voraussetzung. Dies erreichen wir unter anderem durch flexiblere Arbeitszeitmodelle in den Betrieben. Wir wollen auch mehr Unterstützung für Betriebe, deren Mitarbeiter*innen einen Migrationsbeziehungswise einen Fluchthintergrund haben. Wir werden uns für eine aufsuchende Betreuung dieser Firmen einsetzen. Gemeinsam mit der Landesagentur für berufliche Weiterbildung, der Handels- und der Handwerkskammer wollen wir prüfen, ob durch zentrale Beratungen Abläufe und Weitervermittlung verbessert werden können.

Studienabbrecher gezielt angesprochen werden. Als FDP setzen wir uns zudem für eine Gleichstellung von Auszubildenden und Studierenden ein, nur so kann die Wertschätzung und Anerkennung der dualen Ausbildung verbessert und eine Überakademisierung verhindert werden. Als FDP setzen wir uns für eine bessere und zeitgemäße Ausstattung der beruflichen Schulen ein.

bildende schaffen. Die WFB soll Betrieben direkte Unterstützung beim Fachkräfte-Marketing leisten. Von den Unterstützungsmaßnahmen und Ausbildungszuschüssen durch den neuen Ausbildungsunterstützungsfonds werden vor allem ausbildungsbereite Handwerksbetriebe profitieren; Kleinbetriebe werden sich von der Ausbildungsabgabe befreien lassen können.

2. ... die Rahmenbedingungen für Gründungen und Betriebsübernahmen in Bremen verbessert werden?

**CDU
BREMEN**

► Online-Gründung in Bremen bereits möglich: Im Rahmen eines vom BMWi / BMI geförderten „Digitalisierungslabors“ haben die Länder Bremen und Nordrhein-Westfalen einen Prototyp für einen „Gründungsassistenten“ entwickelt, der auch anderen Ländern zur Nachnutzung angeboten wird. Seit Dezember 2020 können Gründungswillige aus dem Hand-

werk in der Stadt Bremen einen Betrieb vollständig online gründen. Dieses Angebot muss nun zügig auch auf Bremerhaven sowie auf Geschäftsgründungen in anderen Bereichen ausgedehnt werden. Betriebsübernahme erfordert Vertrauen und Beratung. Beratung leisten die Handwerkskammer und zahlreiche andere Institutionen, wie der Unternehmensservice Bremen im Haus der Handels-

kammer, das RKW und die Sparkasse, in vorbildlicher Art und Weise. Wir setzen uns dafür ein, dass produktives Betriebsvermögen im Falle der Vererbung beziehungsweise Verschenkung eines Familienbetriebs an die nächste Generation nicht mit Erbschaftssteuer belastet wird, wenn der Betrieb fortgeführt wird.



▶ Gründungen und Betriebsübernahmen sind zentrale Themen für ein zukunftsfähiges Handwerk in Bremen. Angesichts der künftigen Herausforderungen, die etwa der Klimawandel mit sich bringt, können wir es uns nicht leisten,



▶ Die Gründer*innen- und Start-up-Szene hat sich in Bremen fest etabliert. Dies werden wir weiterhin unterstützen. Gründer*innenorte wie das Creative Hub sind ein Hort der Umtriebigkeit und des Ideenreichtums, aber zum



▶ Als FDP werden wir die rechtlichen und bürokratischen Rahmenbedingungen hinsichtlich Gründungshemmnisse im Handwerk überarbeiten und diese Hemmnisse abbauen. Als FDP werden wir die Belastungen im Gründungsprozess durch vereinfachte Verfahren sowie die Gründerinnen und Gründer durch ein bürokratiefreies Jahr unterstützen.



▶ Wir werden für Gründungen die Möglichkeit schaffen, sie durch Zuschussförderung oder durch öffentliches Beteiligungskapital zu unterstützen. Diese Instrumente wollen wir auch für Betriebsübernahmen zur Ver-

Handwerksbetriebe zu verlieren oder innovative Ideen im Handwerk nicht entsprechend zu unterstützen. Mit dem Starthaus Bremen und Bremerhaven wurde 2018 eine zentrale Anlaufstelle gegründet, die explizit zu den Themen Gründung und Betriebsübernahmen

Bedauern der beteiligten Akteur*innen leider nur als Zwischennutzungen angelegt. Wir wollen dauerhafte Lösungen für vielversprechende Projekte ermöglichen. Die ökonomischen Unsicherheiten der Corona-Pandemie waren für Gründer*innen eine enorme Belastung; mit neuen

Wir setzen uns zudem für mehr Toleranz hinsichtlich unternehmerischen Scheiterns und einer stärkeren Unternehmenskultur im Land Bremen ein. Wir werden als FDP zudem die Gründungsförderung noch zielgerechter auf das Handwerk ausrichten. Unternehmensübernahmen werden wir, soweit dies möglich ist, analog zu Gründungen fördern und mit einem eigenen Förderprogramm unterstützen.

fügung stellen. Wir wollen eine Anschubfinanzierung für die Gründung gewerblicher Genossenschaften bereitstellen; dies kann auch gemeinschaftliche Betriebsübernahmen erleichtern. Die spezifischen Beratungsprogramme des Starthauses für Frauen und für migrantische Gründungen

berät. Diese Angebote führen wir fort. Künftig wollen wir zudem noch stärker in Programme investieren, die Gründerinnen und Gründer unterstützen. Hierbei wollen wir einen Fokus auf die Themen „Klimawandel und Transformation“ legen und auch explizit das Handwerk adressieren.

dauerhaften Standorten und langfristigen Mietverträgen wird wieder Verlässlichkeit geschaffen. Während der Bremer Standort gut mit Büros und Co-Working Spaces versorgt ist, fehlt es vor allem an Lager- und Hallenflächen. Hier wollen wir konkrete Flächen anbieten.

Als FDP werden wir das Informationsangebot für Unternehmensübernahmen und -übergaben ausbauen und durch Vernetzung und Digitalisierung unterstützen. Als FDP werden wir zudem den Rechtsrahmen im Rahmen von Betriebsübergaben transparenter gestalten und vereinfachen. Als FDP wollen wir im Land Bremen ein Modellprojekt Nachfolgelotsen etablieren.

wollen wir fortführen und ausbauen und durch regionale Informationszentren in den Stadtteilen ergänzen. Die Aufstiegsförderungsprämie inklusive des MeisterBAföG werden wir fortführen.

dem Handwerk umgesetzt werden. Das bedeutet mehr Aus-, Fort-, und Weiterbildung und Investitionen in den Betrieben. Unterstützend wollen wir einen Klimacampus Nord für Handwerker etablieren, um dort gezielt Fachkräfte aus- und fortzubilden. Er soll eine zentrale Anlaufstelle werden und die Kompetenzen an einem Ort bündeln.

aufzustellen, wollen wir einen Aus- und Weiterbildungs-Campus für Transformation und Innovation im Bereich Klimaschutz errichten. Der Campus bietet die Möglichkeit, die erforderlichen Qualifikationen für die Bewältigung des Klimawandels zu erlangen und attraktiviert den Standort Bremen massiv.



▶ Für die Herausforderungen durch Digitalisierung und Klimawandel brauchen wir das Handwerk als unverzichtbaren Partner. Die notwendige Transformation muss in der Realität praktisch umgesetzt werden. Wir brauchen Klimaexpert*innen in fast allen Gewerken. Vorhandene Fachkräfte weitergebildet werden, Umschulungen



▶ a. eine stärkere Digitalisierung
Die Digitalisierung des Handwerks bringt viele Chancen, aber auch Veränderungen und Herausforderungen mit sich. Als FDP unterstützen wir das Handwerk bei der digitalen Transformation. Besonders bei den Sicherheitsrisiken der digitalen Transformation wollen wir keinen Handwerksbetrieb oder keine Mitarbeiterin und keinen Mitarbeiter alleinlassen. Da dies besonders für kleine und mittlere Unternehmen ein enormer Kraftakt mit nicht immer klar kalkulierbaren Risiken bedeutet, werden wir die digitale Transformation durch umfangreiche Beratungsangebote unterstützen. Wir werden die Rahmenbedingungen so ausgestalten, dass kein Handwerks-



▶ Das in dieser Legislaturperiode neu geschaffene Förderprogramm Digitalisierung für Klein- und Kleinstbetriebe werden wir fortführen und bedarfsgerecht ausbauen. Wir werden das Mittelstands-Kompetenzzentrum durch zusätzliche, geeignete Förderprogramme begleiten. Mit einem neuen Kompetenzzentrum Smart Services wollen wir

in diesem Bereich sollten das Angebot der Fachkräfte erweitern. Insbesondere im Dachdeckerhandwerk, dem Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerk sowie dem Elektrohandwerk werden Fachkräfte im Neubau und vor allem bei der Sanierung von Bestandsgebäuden benötigt. In der Weiterbildung und Qualifizierung in klimarelevanten Gewerken gibt es im Land Bremen bisher allerdings nur einzelne

betrieb sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinsichtlich der neuen Anforderungen durch die Digitalisierung alleingelassen werden.

b. die Bewältigung des Klimawandels
Das Handwerk mit den vielen Handwerksbetrieben und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spielen bei der Bewältigung des Klimawandels eine wesentliche Rolle. Da sich die Anforderungen an viele Handwerksberufe und Handwerksbetriebe hinsichtlich der Ausrichtung und der Aufgabengebiete im Zuge der Herausforderungen des Klimawandels ändern werden und die künftigen Maßnahmen zum Klimaschutz deutlich mehr Fachkräfte benötigten und binden, als dies derzeit schon der Fall ist, steht das Handwerk in

die Digitalisierung im Bereich von Dienstleistungen und Handwerk unterstützen. Im Rahmen des Klimafonds stellen wir 90 Millionen Euro für einen Aus- und Weiterbildungscampus für klimaschutzrelevante Berufe und 10 Millionen Euro für die entsprechende Aufstockung berufsschulischer Infrastrukturen zur Verfügung. Wir wollen einen Masterplan Kreislaufwirtschaft-Reparierbarkeit-Entsorgung

Angebote. Mit einer Strategie für eine koordinierte Klimafachkräfteallianz wollen wir hier zügig zu effektiven, zukunftsfähigen Fortbildungsangeboten kommen. Außerdem wollen wir die Unternehmen dabei unterstützen, ihre Beschäftigten für Weiterbildungen besser bei Entgeltfortzahlung freistellen zu können.

mehrfacher Weise vor enormen Herausforderungen. Diese gilt es gemeinsam zu bewältigen. Als FDP unterstützen wir das Handwerk bei dem Fachkräftebedarf einerseits durch die bereits erwähnten Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und zum anderen durch eine Anpassung von Ausbildungsinhalten an die veränderten Herausforderungen. Da viele Handwerksberufe direkter Klimaschutz bedeutet, werden wir als FDP die berufliche Bildung für das Handwerk stärken und die jungen Menschen sowie Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger durch gezielte Maßnahmen zu Klimaschützern machen.

aufstellen und dabei auch den Beitrag des Handwerks zu einer Abkehr von Wegwerfgütern und zu maßgeschneiderten, langlebigen Produkten und Lösungen zentral verankern. Bei den Programmen zur energetischen Gebäudesanierung werden wir darauf achten, dass Lose so gestaltet werden, dass auch regionale Ausschreibungen erfolgen können.

3. ... die bremischen Handwerksbetriebe sich zukunftsfest aufstellen, insbesondere im Hinblick auf a) eine stärkere Digitalisierung, b) die Bewältigung des Klimawandels?



▶ a. eine stärkere Digitalisierung: Beratung, Fortbildung und Investition: Wir wollen die Beratungsangebote zu Digitalisierungsmaßnahmen in Handwerksbetrieben und KMU, insbesondere durch das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Bremen und die „Digitallotsen“ im Handwerk, stärker bekannt machen und fördern. Bestehende Investitionsanreize

und Förderprogramme wollen wir besser für das Handwerk zugänglich und somit zukunftsfit machen.
b. die Bewältigung des Klimawandels
Das Handwerk in Bremen ist der Motor der Energiewende. Vor allem die Klimaschutzmaßnahmen im Gebäudebereich – von der Installation einer Solaranlage über die Fassadendämmung bis hin zum Einbau einer Wärmepumpe – können nur mit



▶ Digitalisierung und die Bewältigung des Klimawandels sind Herausforderungen, mit denen alle Branchen im Land Bremen konfrontiert sind. Dem Handwerk kommt hier jedoch eine herausgehobene Rolle zu. Aktuell gibt es bereits verschiedene Angebote,

die konkrete Unterstützung und Beratung auch für Handwerksbetriebe bieten; beispielsweise die Handwerks- oder Digitallotsen sowie das Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum. Diese Angebote wollen wir weiterführen und künftig noch gezielter bewerben. Um das Handwerk für die Bewältigung des Klimawandels erfolgreich

4. ... aufgrund der Energiekrise oder weiterer aktueller Krisen entstehende Härtefälle bei Betrieben abgedeckt werden?



▶ Bremens Handwerk ist krisenfest. Das haben die vergangenen drei Jahre deutlich gemacht. Für uns ist klar, dass im Falle

unverschuldeter Krisen und Härtefälle, auch zukünftig, neben Hilfsprogrammen des Bundes bei Bedarf auch Landesmittel zur Krisenbewältigung kurzfristig und un-

bürokratisch zur Verfügung gestellt werden müssen. Die konkrete Ausgestaltung hängt von der jeweiligen Situation ab.



▶ In der aktuellen Energiepreiskrise sind Handwerksbetriebe in besonderem Maße belastet. Durch die beschlossenen Energiepreisdeckel können ihre Mehrbelastungen im Energiebereich

gesenkt werden. Für Härtefälle, bei denen die beschlossenen Entlastungen nicht wirken, hat Bremen ein Härtefall-Programm aufgelegt. Das Programm stellt insgesamt 30 Millionen Euro für kleine und mittlere Unternehmen in Bremen und Bremer-

haven zur Verfügung. Darüber hinaus bleiben wir im engen Austausch mit den Kammern, um kurzfristig zu handeln, wenn neue Bedarfe und Herausforderungen entstehen.



► Zur Entlastung der Bürger*innen sowie der Wirtschaft führt der Bund dieses Jahr Gas- und Strompreismessungen ein. Diese Maßnahmen führen zu einer weitreichenden Entlastung der Unternehmen von den Folgen der Energiepreisanstiege, aber im Einzelfall ist nicht ausgeschlossen, dass kleinere und mittlere Unternehmen besonders stark von gestiegenen Energiepreisen betroffen sind. Für diese Unternehmen soll es zusätzliche Unterstützung geben: Insgesamt 30 Millionen Euro sollen für das Härtefall-



► Als FDP werden wir KMUs, aber auch sonst unverschuldet



► Wir haben bereits jetzt ein Programm „Härtefallhilfen Energie für kleine und mittlere Betriebe“ auf Landesebene aufgelegt, das die Bundeshilfen ergänzt. Das Programm deckt alle Energieträger ab. Auf Antrag Bremens

in Not geratene Unternehmen zielgenau unterstützen und mit auf die Krisen abgestimmten Maßnahmen entlasten. Diese hatte sich der Bundesrat bereits im Oktober für eine Ausweitung der Unternehmenshilfen zur Bewältigung gestiegener Energiepreiskosten bei KMU ausgesprochen, was von der Bundesregierung dann auch umgesetzt wurde. Wir wollen im Rahmen des Krisenfonds

des Landes auch Investitionen in den Wechsel von Energieträgern oder in Energieeinsparung bezuschussen. Wie in der Corona-Krise wird auch weiterhin flexibel auf Unterstützungsbedarfe bei kleinen und mittleren Betrieben reagiert werden müssen.

programm zur Verfügung stehen. Rund zehn Millionen Euro werden durch den Bund finanziert, die Bremer Mittel in Höhe von 20 Millionen Euro plus Umsetzungskosten fließen aus dem Fonds für den Umgang mit den Folgen des Ukraine-Kriegs. Unterstützungsleistungen wollen wir so bürokratiearm wie möglich und so schnell wie nötig an die Betriebe weitergeben.

5. ... der Umfang von Gewerbeflächen, die für Handwerksbetriebe geeignet sind, erhöht wird?



► Bremens Handwerk braucht mehr kleinteilige Gewerbeflächen – auch in Stadtnähe. Wir wollen unter anderem Flächen für kleinteiliges Gewerbe und Handwerk an den Standorten Nußhorn, Bayernstraße, Steindamm, Bremer Wollkammerei (BWK), Reedeich, Senator-Apelt-Straße und Hafenkante Nord erschließen. Bei der Planung neuer oder der Überplanung vorhandener Quartiere wollen wir die Bedarfe des Handwerks

an kleinteiligen, kundennahen Gewerbeflächen mitdenken. Vorhandene „Gewerbeinseln“ in Wohn- beziehungsweise Mischgebieten wollen wir planungsrechtlich absichern, um sie vor Verdrängung zu schützen. Als CDU stehen wir insgesamt für eine andere, angebotsorientierte Gewerbeflächenpolitik mit einer höheren Erschließungsleistung. Unser Ziel bleibt eine (bereinigte) Dispositionsreserve an fertig erschlossenen, marktgängigen und nicht



► Die Verfügbarkeit ausreichender Gewerbeflächen ist für die künftige Entwicklung des Handwerks von zentraler Bedeutung. Im Rahmen der Erschließung weiterer Teile der Hansalinie und des Bremer Industrie-Parks werden daher kleinteilige

Flächen für das Handwerk bereitgestellt. Zudem werden kleinteilige Flächen, die frei werden, vorrangig dem Handwerk angeboten. Darüber hinaus wollen wir Handwerker- beziehungsweise Gewerbehöfe schaffen, die den Anforderungen des Handwerks entsprechen. Private Initiativen hierzu wollen wir unterstützen. Das



► Integrierte städtische Wirtschaftsstandorte – „Orte der Produktiven Stadt“ – gewinnen für die zukünftige Gewerbeflächenentwicklung in Bremen weiter an Bedeutung. Wenn Arbeit dort ist, wo Menschen auch

wohnen, lassen sich Arbeit und Familie besser vereinbaren. Zudem reduzieren sich der Pendelverkehr und somit auch die Emissionen. Damit die Mischung von Wohnen und Gewerbe im Alltag funktioniert, achten wir dabei auf den erforderlichen Lärmschutz. Bei Brachflächen, die künftig



► Als FDP setzen wir uns für eine schnelle Ermittlung und Bereitstellung von Gewerbeflächen für das Hand-

werk ein. Als Grundlage sollen Anfragen von Handwerksbetrieben dienen, um die Bedarfe zukünftig besser abschätzen zu können. Das Handwerk darf nicht an den

rand getrieben werden. Neben der Bedarfsermittlung setzen wir uns zudem für eine Weiterentwicklung bestehender Flächen ein. Das Handwerk

reservierten beziehungsweise anderweitig genutzten Gewerbeflächen von mind. 100 Hektar (im Moment sind es nur 10 Hektar). Um dabei Ökonomie und Ökologie in Einklang zu bringen und Klimaschutz mitzudenken, setzen wir auf eine nachhaltige Bauweise mit einer Minimierung der Flächenversiegelung, die klimafreundliche Aufwertung von Bestandsgebieten, eine Solardachpflicht für Gewerbenebauten und neue Mobilitätskonzepte mit einer Stärkung des Umweltverbundes.

Handwerk ist ein zentraler Bestandteil der Nahversorgung und soll deshalb fest im Quartier verankert bleiben. Dabei achten wir bei der Entwicklung neuer Quartiere (produktive Stadt) wie zum Beispiel beim Coca-Cola-/Könnecke-Gelände darauf, auch Flächen für Handwerksbetriebe vorzuhalten.

für eine Konversion infrage kommen, sind zur Stärkung der „urbanen Produktion“ und des Handwerks in den Bebauungsplänen bedeutsame gewerbliche Flächenanteile zu definieren, damit unter anderem benötigte Lagerflächen und Handwerkshöfe in der Stadt ihren Platz finden.

werk ein. Als Grundlage sollen Anfragen von Handwerksbetrieben dienen, um die Bedarfe zukünftig besser abschätzen zu können. Das Handwerk

Rand getrieben werden. Neben der Bedarfsermittlung setzen wir uns zudem für eine Weiterentwicklung bestehender Flächen ein. Das Handwerk

spielt eine maßgebliche Rolle bei der Bewältigung von Zukunftsaufgaben und der Transformation zur Klimaneutralität. Diese Aufgaben können nur gelingen, wenn dem Handwerk und den Betrieben ein Flächenangebot angeboten wird, das sowohl eine Expansion für neue Aufgaben



► Die Bereitstellung von geeigneten Gewerbeflächen und Immobilien für Handwerksbetriebe ist uns ein zentrales Anliegen. Im Rahmen des Gewerbeentwicklungsprogramms 2030 wollen wir geeignete kleinteilige Flächen zum Beispiel am Reedeich, Steindamm, im BIP, an der Schragestraße, an der Hafenkante in der Überseestadt, in

als auch die Neuansiedlung von Handwerksbetrieben im Land Bremen ermöglichen. Wir werden die Gewerbeflächenentwicklung zur Chefsache machen und mit einem für die im Land Bremen erforderlichen Bedürfnisse ausgerichteten Angebot

Nußhorn und an der Hansalinie ausweisen. Privatwirtschaftlich entwickelte Handwerkerhöfe wollen wir im Kämmerei-Quartier und auf der „Kleinen Wolke“ realisieren. Weitere Potenziale wollen wir durch Nachverdichtung in Gewerbegebieten nutzen. Gewachsene Gewerbezone in gemischten Lagen wollen wir baurechtlich sichern und vor Verdrängung schützen („Gewerbeschutzgebiete“). Bei

auf die Betriebe und Unternehmen zugehen, sodass neben der Transformation auch zukunftsorientierte Arbeitsplätze im Land Bremen gehalten und geschaffen werden können.

allen größeren Neubauprojekten wollen wir im Sinne des Konzepts „Neue Orte der Produktiven Stadt“ konkrete Gewerbeanteile festsetzen. Wir setzen uns auf Bundesebene dafür ein, dass auch für gewerblich genutzte Immobilien der Mietanstieg rechtlich begrenzt wird, so wie es beim Wohnen mit der Mietpreislösung bereits der Fall ist.



HART IM NEHMEN
DEFENDER

Der Defender 90 und der Defender 110 als Hard Top Varianten. Kraftvoll motorisiert, optimal ausgestattet und auf jede Herausforderung vorbereitet.

Jetzt ab 61.900 € bei uns erhältlich.

WOLTMANN GRUPPE
 Woltmann Off Road GmbH & Co. KG
 Henri-Dunant-Str. 6 · 28329 Bremen
 T. 0421 468900
 landrover@woltmann-gruppe.de
 www.woltmann-gruppe.de

Verbrauchswerte nach §2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-ENVKV in der jeweils geltenden Fassung liegen nicht vor.* Verbrauchswerte nach WLTP: Land Rover Defender 90 Hard Top D250 3.0 | AWD mit 183 kW (249 PS): Kraftstoffverbrauch (l/100 km) und CO₂-Emissionen (g/km): 9,1 (WLTP max. komb.) | 238 (WLTP max. CO₂ komb.).

*NEFZ-Daten nicht verfügbar. Der Gesetzgeber arbeitet an einer Novellierung der Pkw-ENVKV und empfiehlt in der Zwischenzeit für Fahrzeuge, die nicht mehr auf Grundlage des Neuen Europäischen Fahrzyklus (NEFZ) homologiert werden können, die Angabe der realitätsnäheren WLTP-Werte, die in der nachfolgenden Zeile zu finden sind.

Azubi-Werbung auf praktische Art

Rund 180 Schülerinnen und Schüler aus den achten bis zehnten Klassen an der Oberschule Koblenzer Straße in Osterholz-Tenever haben beim ersten Berufsparcours dieses Jahres Einblicke ins Handwerk bekommen.

■ Wie bei allen Bremer Berufsparcours standen zahlreiche praktische Übungen und Gespräche im Vordergrund. An unterschiedlichen Stationen konnten die Jugendlichen unter anderem ihr handwerkliches Geschick ausprobieren und alle Vertreter und Vertreterinnen der teilnehmenden Firmen mit Fragen löchern.

Wie wichtig das ist, zeigt die Erfahrung der Schule, dass viele Schülerinnen und Schüler kaum die Möglichkeiten kennen, die ihnen eine Berufsausbildung eröffnet. Statt sich für eine Lehrstelle zu bewerben, geht die große Mehrheit von ihnen nach dem Ende der zehnten Klasse weiter zur

Schule – oft, ohne ein genaues Ziel zu haben.

Das Bremer Handwerksunternehmen Preusse Sicherheits- und Elektrotechnik hat schon in den Vorjahren an den Berufsparcours teilgenommen und Jugendlichen die Ausbildung im Elektrohandwerk erfolgreich nähergebracht. Auch dieses Mal erklärten Ausbilder Lars Brakebusch und sein Kollege Tim Sanders, welche Chancen eine Ausbildung in ihrem Handwerk bietet. Bei praktischen Übungen mit Seitenschneider, Schraubendreher und Lüsterklemme konnten ihre Gäste ausprobieren, wie sich echtes Handwerk anfühlt.

Der Bremer Metall-Handwerksbetrieb Anton Christophers – Apparate und Druckbehälterbau war zum ersten Mal dabei. Auch hier konnten die Schülerinnen und Schüler einen ersten Eindruck davon gewinnen, wie es sich anfühlt, an buchstäblich großen Schrauben zu drehen.

Wie ein gemauerter Rundbogen entsteht – wenn auch nur im Kleinformat – erfuhren die Jugendlichen bei einer Übungsaufgabe unter Betreuung von Tischlerin Beate Geis. Begeistert zeigte diese sich besonders von den Ergebnissen der Schülerinnen.

INFO

Bremer Berufsparcours

Bei den Berufsparcours sollen Jugendliche die Arbeitswelt im wahrsten Sinne des Wortes praktisch erfahren. Bei Übungen können sie unter Anleitung von Vertretern der teilnehmenden Firmen den jeweiligen Beruf ein Stück weit kennenlernen und konkrete Fragen stellen. Bei den etwa zehnmütigen Übungen lernen sie beispielsweise das Verbinden von Leitungsrohren oder Kabeln. Vorteil für die Unternehmen: Sie haben die Gelegenheit, potenzielle Talente zu entdecken und talentierte Jugendliche direkt für ein Praktikum oder eine Ausbildung anzusprechen.

Getragen werden die Berufsparcours von einem breiten Sponsoren-Bündnis, angeführt von der Agentur für Arbeit und der Senatorin für Wirtschaft sowie der



Schütting-Stiftung der Handelskammer, der Handwerkskammer und den Unternehmensverbänden sowie den acht Bremer Rotary Clubs. Die Berufsparcours werden vom Technikzentrum Minden-Lübbecke vor Ort durchgeführt und vom Unternehmen JobTIXX umgesetzt.

Dank des Engagements der Sponsoren ist die Teilnahme an den Berufsparcours für Unternehmen kostenfrei.

Die nächsten Termine:
Insgesamt sind für 2023 in Bremen noch zwölf weitere und in Bremerhaven sechs Termine geplant. Fest stehen bereits folgende Daten:

- 6. Juni (Gesamtschule Ost)
- 6.-7. Juni (Neue Oberschule Gröpelingen, Gastschule: Oberschule im Park)
- 21. Juni (Oberschule Olenhof)
- 22. Juni (Gesamtschule West)

Weitere Infos:
JobTIXX, Reinhard Schindler
contact@jobtixx.com
Tel. 04244 81 09 83
www.jobtixx.com/berufsparcours/



Kunstvolles Handwerk auf dem Ansgarikirchhof

Ausstellung „Punktlandung.“ in der Handwerkskammer und auf dem Ansgarikirchhof eröffnet / Professionelle Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker präsentieren ihre Werke und geben Einblicke in Produktionsprozesse.

■ **Keramik, Glas, Metall und Edelmetall, Textilien, Holz, Papier:** Aus diesen Materialien erschaffen die professionellen Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker des Vereins Angewandte Kunst Bremen (AKB) hochwertige Kunstwerke und Gebrauchsgegenstände. Vom 14. bis 16. April präsentierten sie ihre Werke und Produkte in der Bremer Innenstadt und ließen sich beim Produzieren über die Schulter schauen. Bremens Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte eröffnete die Ausstellung in der Handwerkskammer und auf dem Ansgarikirchhof.

Die 30 ausstellenden Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker sind häufig auf Messen im In- und Ausland vertreten. Nun landeten sie für drei Tage im historischen Gewerbehaus der Handwerkskammer und auf dem Ansgarikirchhof. Entsprechend lautet der Titel der Ausstellung: Punktlandung.

Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte sagte zur Eröffnung: „In Bremen und der Region nimmt das Kunsthandwerk seit alters her eine herausragende Stellung ein. Man denke beispielsweise an die Böttcherstraße mit ihren immensen kunsthistorischen Schätzen und ihren attraktiven Ateliers, an einschlägige

und pittoreske Kunstmanufakturen im Schnoor und im Viertel, oder man denke zudem an Worpswede und dessen große kunsthandwerkliche Tradition. Ich gratuliere der Handwerkskammer zu dem Erfolg, die Ausstellung Punktlandung auf den Ansgarikirchhof und zu sich ins Haus zu holen.“

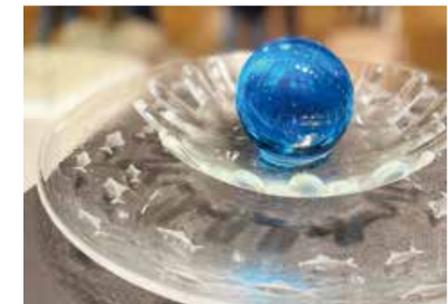
Frauke Alber, Vorstandmitglied des Vereins Angewandte Kunst Bremen: „64 Jahre musste die AKB alt werden – also man kann sagen, sie ist schon im Ruhestandsalter, bevor eine Kooperation mit der Handwerkskammer Bremen zustande gekommen ist. Bei der Ausstellung Punktlandung zeigen 30 ausgezeichnete Kunsthandwerkerinnen und -handwerker ihre Arbeiten, deren Wert zum einen im hochprofessionellen handwerklichen Können liegt. Zum anderen liegt der Wert in der Leidenschaft und Begeisterung für Material und Form, mit der alle Arbeiten in Bremen und Umzu entstanden sind.“ Thomas Kurzke, Präses der Handwerks-

kammer Bremen, freute sich, die Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker im Gewerbehaus zu begrüßen: „Kunst ist oft Handwerk, und Handwerk ist oft auch eine Kunst. Deshalb passt die Ausstellung hervorragend in unser Haus. Die Kunsthandwerkerinnen und -handwerker zeigen in beeindruckender Art und Weise, welche schönen Dinge dabei entstehen, wenn Kreativität und handwerkliches Können zusammenkommen. Für die Bremer Innenstadt kann die Ausstellung ein Gewinn sein. Sie bietet Besuchern die Chance, mit den Produzenten und Künstlerinnen persönlich zu sprechen und ihnen bei der Arbeit über die Schulter zu schauen. Eine Erfahrung, die Online-Shopping kaum vermitteln kann.“

Die Ausstellung fand im Rahmen der Europäischen Tage des Kunsthandwerks statt und wurde unterstützt von der Handwerkskammer Bremen sowie der Sparkasse Bremen.



Frauke Alber, Vorsitzende des Vereins Angewandte Kunst Bremen (AKB), Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte; die AKB-Mitglieder Katharina Bertzbach und Peter Heidhoff; Thomas Kurzke, Präses der Handwerkskammer Bremen (v.l.).



Vor dem Gewerbehaus präsentierten die Auszubildende Keramikerin Greta Krohn und der Drechsler Hergen Böttcher ihre Handwerke den Passanten auf dem Ansgarikirchhof.





Michael Vente (Dipl.-Ing. Energie- und Verfahrenstechnik, Dozent an der Handwerk gGmbH) und Heinz Thomsen (Sachverständiger SHK, Dozent an der Handwerk gGmbH) haben die App für die digitalen Meisterprüfungen entwickelt. Andreas Meyer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, und Meisterprüfungsreferentin Saskia Bargmann sind von den neuen Möglichkeiten überzeugt (v.l.).
Fotos: ifelu GmbH, Hwk Bremen

Digitale Meisterprüfungen in der Handwerkskammer Bremen

Corona hat das digitale Lernen vorangebracht. Eine in Bremen entwickelte Lern-App hat sich mittlerweile auch zu einem Werkzeug für digitale Meisterprüfungen gemauert. Damit liegt das Bremer Handwerk bundesweit vorne.

Der in der Corona-Krise durchgeführte Online-Unterricht brachte die beiden Dozenten Michael Vente und Heinz Thomsen dazu, ihre Aufgabensammlungen zu digitalisieren. Es entstand die ifelu GmbH (Institution für elektronische Lehrunterstützung).

Die Vorteile der Lern-App haben Jens Rigtterink, Geschäftsführer des Kompetenzzentrums Handwerk gGmbH, und Weiterbildungsbeauftragter Gerhard Hickl schnell erkannt: zeitgemäße Lernmittel sowie eine Qualitätskontrolle der Unterrichtseinheiten. Deswegen kommt die Aufgaben-App in vielen Teilbereichen zum Einsatz und ergänzt so den Lernerfolg.

Von der Lern-App zur digitalen Prüfung

Die logische Konsequenz der ifelu-App ist den Entwicklern Michael Vente und Heinz Thomsen zufolge die digitale Meisterprüfung. Bei der Handwerkskammer Bremen stießen sie damit auf großes Interesse. „Wir wollen nicht nur von Digitalisierung

sprechen, sondern sie auch umsetzen. Die App ist ein tolles Beispiel für den Mehrwert, den die Digitalisierung mit sich bringen kann“, sagt Hwk-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer.

Vorteile für Prüfer und Prüflinge

Die erste digitale Prüfung für angehende SHK-Meister wurde Anfang März im großen Saal der Handwerkskammer durchgeführt. Die Vorteile liegen laut Meisterprüfungsreferentin Saskia Bargmann auf der Hand: „Die digitale Prüfung erleichtert den Prüferinnen und Prüfern die Auswertung, auch, weil sie keine Handschriften mehr entziffern müssen. Außerdem garantiert sie die objektive Beurteilung und hilft beim Papiersparen. Was die Meisterschülerinnen und -schüler



vor allem schätzen, ist die Möglichkeit, sehr schnell die Ergebnisse zu bekommen.“

Und noch einen weiteren Vorteil sehen Andreas Meyer und Saskia Bargmann in der digitalen Prüfung: Vor dem Hintergrund, dass es immer schwieriger wird, Personen für das Ehrenamt im Prüfungsausschuss zu gewinnen, kann sie auch auf diesem Gebiet Entspannung bringen.

Auch deshalb hat sich die Kammer jetzt entschieden, weitere Meister-Prüfungen in Zusammenarbeit mit der ifelu GmbH zu digitalisieren. So folgt in Kürze die digitale Umstellung beim Teil III der Meisterprüfung. Auch die Meisterprüfung der Fachtheorie für Maler und Lackierer wird in diesem Sommer auf die digitale Prüfung umgestellt.

Meisterstücke auf hohem Niveau

Handwerk und Design, wohin das Auge sah. Mit 25 Exponaten sprengte die diesjährige Ausstellung der Tischler-Meisterstücke fast den Rahmen.

Die Zahl der Ausstellungsstücke spiegelt die Beliebtheit der Meisterausbildung wieder. Bei der aktuellen Ausstellung präsentierten Prüflinge aus zwei Lehrgängen – ein Vollzeit- sowie ein Teilzeit-Kursus bei der Handwerk gGmbH – ihre Meisterstücke.

Sie kamen nicht nur aus Bremen und „umzu“, sondern aus dem gesamten

Nordwesten. Für die Mitglieder des Prüfungsausschusses, die die Prüflinge beim Anfertigen der Meisterstücke aufsuchen, bedeutete das lange Wege. Was sie vor Ort zu sehen bekamen, überzeugte meist. „Wir haben sehr schöne Meisterstücke mit interessanten technischen Raffinessen gesehen. Insgesamt war das Niveau sehr hoch“, sagt Matthias Winter, Obermeister der Tischler-Innung Bremen und Mitglied

im Meisterprüfungsausschuss. Die Ausstellung im Gewerbehause stieß auf großes Interesse, nicht nur bei Fachleuten und den Familien- und Freundeskreisen der Meisterschüler. Auch der eine oder andere Besucher des verkaufsoffenen Sonntags in der Bremer City sowie des Streetfoodmarkts auf dem Ansgarikirchhof fand den Weg ins Gewerbehause.



Fotos: Brandt/Hwk Bremen



Rahim (14) hätte nie gedacht, dass ihm das Legen einer Dauerwelle Spaß macht.



„Mega“ finden sie die Berufsorientierung im Haus des Handwerks: Nele, Lucy und Melina.

Nico arbeitet, unterstützt von seinem Vater, in der Metallwerkstatt an einer Trillerpfeife.



Die 14-jährige Angelina ist überrascht, wie viel Spaß ihr die Arbeit in der Metall-Verarbeitung macht.



Mit Herz bei der Sache: Das Team der Berufsorientierung im Haus des Handwerks Bremerhaven. Nicole Schlesinger (sitzend), Larissa Hack und Silvia Thomas (hinten rechts) arbeiten sehr gerne mit den Schülern.

Lust auf eine Zukunft im Handwerk machen

Um junge Leute bei der Berufswahl zu unterstützen, bieten die handwerklichen Bildungszentren in Bremerhaven und Bremen Berufsorientierung nach dem Programm des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) an. Dabei soll bei den Jungen und Mädchen auch Lust auf das Handwerk geweckt werden. Bei der InCoTrain GmbH im Bremerhavener Haus des Handwerks nehmen rund 20 Schulen regelmäßig teil. Eine Reportage.

■ **Konzentriert steht Angelina (14) in der Metallwerkstatt im Haus des Handwerks an der Werkbank. Ausgestattet mit einer Schutzbrille arbeitet sie an einem Metallwürfel.**

„Ich bin echt überrascht, wie viel Spaß mir das macht“, sagt die Schülerin der Paula-Modersohn-Schule Bremerhaven. Gestern hat die Oberschülerin bereits ein Schloss anfertigt. Einige Meter weiter arbeitet Mitschüler Nico an einer Trillerpfeife. Die beiden Achtklässler sind mit 60 Mitschülern ihres Jahrgangs in dieser Woche zur Berufsorientierung im Haus des Handwerks. Hier sammeln sie Einblicke in insgesamt drei Berufsfelder aus dem handwerklichen Bereich. „Welche das sind, dabei haben die Schüler natürlich Mitspracherecht“, sagt Nicole Schlesinger, die zusammen mit Larissa Hack und Silvia Thomas den Bereich der Berufsorientierung koordiniert. Sie reichen von Tischlerei über Bau und Friseur bis zu Elektro und Hauswirtschaft. Bereits im Vorfeld der einwöchigen Praxisphase im Haus

des Handwerks steht eine zweitägige Potenzialanalyse an. Bei der Potenzialanalyse wird das bundesweit anerkannte Diagnoseverfahren hamet 2 (Handwerklich-motorischer Eignungstest) genutzt. Dieses ermöglicht es den Schülern, ihre praktischen und sozialen Ressourcen zu erkennen. Getestet werden berufliche Basiskompetenzen (handwerklich-motorische Fähigkeiten, PC-Kompetenz), darauf bezogene Lernfähigkeiten, Sozialkompetenzen und die Fähigkeit, Fehler zu suchen und Probleme zu erkennen.

Nach dem Test besprechen die InCoTrain-Mitarbeiter mit den Jugendlichen die Ergebnisse und übergeben ihnen eine Dokumentation, die sie in ihren Berufswahlpass einheften können. Auf Wunsch der Jugendlichen werden zu den Gesprächen auch ihre Lehrer oder Eltern eingeladen. Im Anschluss folgt dann die praktische Phase vor Ort. Rund 20 Schulen aus Bremerhaven und Umgebung nehmen regelmäßig am Programm teil. Allein im Februar waren 550 Schüler zur Berufs-

orientierung im Haus des Handwerks. „Es macht unheimlich Spaß, die Jugendlichen zu begleiten und bei dem ein oder anderen ein schlummerndes Talent zu entdecken“, sagt Nicole Schlesinger. Auch Janet Keese, Lehrerin an der Paula-Modersohn-Schule, schätzt das Programm als festen Teil des Konzepts der Berufsorientierung der Schule sehr. „Hier werden Lernerfahrungen außerhalb der Schule ermöglicht, das ist sehr wertvoll für die Schüler“, sagt sie. So könnten die Jugendlichen erste Praxiseindrücke von verschiedenen Berufen gewinnen.

Rahim (14) ist heute in der Friseurwerkstatt. Zu seiner eigenen Überraschung macht ihm das Legen einer Dauerwelle richtig viel Spaß. „Da braucht man echt viel Geduld“, sagt er. Nele, Melina und Lucy sind ebenfalls bei den Friseuren – ihr Strahlen bei der Arbeit am Frisierkopf spricht Bände. „Es gefällt uns einfach nur mega“, sagen die drei Achtklässlerinnen. Einen Beruf im Handwerk können sie sich definitiv vorstellen.



Digitales Aufmaß in der Praxis

■ **Wenn es um die Anwendung von Hightech im Handwerk geht, kommt das Thema schnell auf das digitale Aufmaß. Mittlerweile wird es in verschiedenen Ausprägungen von vielen Handwerksbetrieben genutzt.**

Welche Möglichkeiten die verschiedenen Verfahren bieten – auch über den Standard hinaus – darum ging es bei einem

dreiteiligen Seminar der Handwerkprojekt GmbH in Kooperation mit dem Bundes-technologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik (BFE) und dem Projekt Mittelstand-Zentrum Digital Handwerk. Im ersten Teil stellte der Experte Ramon Meyer, Dozent für Elektrotechnik am BFE sowie Handwerksunternehmer im Bereich Energie- und Gebäudetechnik, die unterschiedlichen digitalen Aufmaß-Werkzeuge

vor und erklärte anhand von Beispielen deren Eignung für bestimmte Einsatzbereiche. Das Spektrum reichte von der App für mobile Endgeräte über 3-D-Verfahren mit Laser-Scan-Techniken bis hin zu komplexen Verfahren mittels der sogenannten Photogrammetrie, die auch das Erstellen von 3-D-Grafiken ermöglichen.

INFO

Weitere Termine (Teilnahme an Teil 1 nicht erforderlich) Handwerksunternehmen, die sich über das digitale Aufmaß informieren oder ihre Kenntnisse vertiefen möchten, haben dazu bei den zwei folgenden Seminarteilen Gelegenheit.
Anmeldungen: info@handwerkprojekt.de
Tel. 30500-300; -301

■ **Teil 2** – 10.05.2023, 16 Uhr – Vertiefung der Themen mit Schwerpunkt auf Beispielen der Workshopteilnehmenden

■ **Teil 3** – 16.05.2023, 16 Uhr – Praxis und Ausprobieren der Messverfahren an den mitgebrachten Geräten



Austausch mit i2B-Junioren

An dem Treffen nahmen teil (v.l.) Henry Schwampe, Jerrit Laßen und Jana Kottisch von i2b next level sowie Jonas Wilkens, Frank Wilken und Oliver Kriebel von der Handwerkskammer.

■ **Welche Kooperationsmöglichkeiten gibt es und wie kann man spezielle Themen künftig gemeinsam voranbringen.**

Darum ging es jetzt bei einem Treffen der Handwerkskammer und des Netzwerks i2b next level für die neue Generation. Mögliche Themen für die angedachte

Zusammenarbeit sind unter anderem Nachhaltigkeit und Klimaschutz sowie die Digitalisierung.

Handwerkerinnen aus Leidenschaft

Nicht selten werden Handwerkerinnen gefragt, ob sie als Frauen Nachteile gegenüber ihren männlichen Kollegen haben. Katharina Heidmann und Doreen Hasenbank können das zwar nachvollziehen, antworten aber mit einem klaren „Nein“. Für die beiden Malermeisterinnen ist eher das Gegenteil der Fall. HiBB stellt sie im Rahmen der neuen Serie „Frauen im Handwerk“ vor.



HIBB-SERIE
FRAUEN
IM
HANDWERK

Doreen Hasenbank (l.) und Katharina Heidmann spüren im männlich geprägten Handwerk als Unternehmerinnen keine Nachteile.

■ 2018 haben die beiden ihr gemeinsames Unternehmen gegründet und ganz bewusst den Schriftzug „Ihre Malermeisterinnen“ in das Firmenlogo integriert. Auf ihrer Internetseite werben sie außer mit ihrer Erfahrung und ihrem Know-how auch mit ihrem „weiblichen Fingerspitzengefühl“ bei der Gestaltung von Räumen.

Dass sie damit auch ein Stück weit ein Klischee bedienen, ist den beiden durchaus bewusst. „Das Klischee ist gut für uns, und wir bedienen es ja auch“, sagt Katharina Heidmann. Positiv bemerkbar

mache sich die Tatsache, Unternehmerin zu sein, unter anderem im Kontakt mit Privatkunden, dem Hauptstandbein der beiden. „Gerade ältere Kunden fühlen sich sicherer und man bekommt eher mal den Wohnungsschlüssel“, berichtet Doreen Hasenbank. Dass auch Maler, die dem vermeintlich stärkeren Geschlecht angehören, sehr zuverlässig sein und genau arbeiten können, stellen die Unternehmerinnen nicht in Abrede und verweisen auf ihre drei Mitarbeiter.

Der Firmenname Kaleido setzt sich aus den Anfangsbuchstaben ihrer Vor-

namen (Katharina, Doreen) sowie dem Wort Leidenschaft zusammen. Nach der Gründungsphase sind sie von ihrem ersten Standort – ein ehemaliges Blumengeschäft in Hemelingen – im vergangenen Jahr ins Gewerbegebiet Hansalinie umgezogen.

Seit dem vergangenen Jahr bilden sie auch aus. Mit ihrer Auszubildenden herrscht bei Kaleido Parität der Geschlechter: Zwei Chefinnen und eine Auszubildende auf der einen Seite, ein Meister und zwei Gesellen auf der anderen.

Vielfältig

Michelle Uphoff ist seit September Teamleiterin in der Kreishandwerkerschaft Bremen und damit Ansprechpartnerin für alle Belange der Innungsarbeit.

■ Von den 25 Bremer Handwerks-Innungen haben 19 Innungen die Geschäftsführung in Teilen oder ganz auf die Kreishandwerkerschaft übertragen. Das bedeutet für das Team der Kreishandwerkerschaft einen bunten Strauß an Aufgaben, Anfragen und Wünschen von Mitgliedern sowie Vorständen aus den unterschiedlichen Gewerken. Damit das bestmöglich gelingt, wurde im Rahmen der Umstrukturierung das Stellenprofil der Teamleitung neu geschaffen und im laufenden Prozess in den vergangenen beiden Jahren weiterentwickelt, um den vielfältigen Anforderungen der Innungsarbeit gerecht zu werden.

Die Teamleitung steuert die Koordination der Projekte in den verschiedenen Arbeitsbereichen im Tagesgeschäft, insbesondere im Innungsservice und der Marketingabteilung. Sie steht den Kolleginnen und Kollegen, den Mitgliedern und den Vorständen jederzeit als Ansprechperson für alles rund um die Innungsarbeit zur Verfügung. Als Verantwortliche sorgt sie dafür, dass Mitgliederbelange zügig sowie dienstleistungsorientiert bearbeitet werden und die vielen Tagesordnungen, Entscheidungsvorlagen sowie Präsentationen termingerecht fertiggestellt werden und jede Veranstaltung zum Erlebnis für die Teilnehmenden und Gäste wird.

Mit Michelle Uphoff, die im vergangenen September bei der KH begonnen hat, wurde die ideale Besetzung gefunden, um in diese Position hineinzuwachsen. Für sie liegt der Reiz der Stelle vor allem in der Vielseitigkeit der Aufgaben, und sie kann ihre Erfahrungen aus verschiedenen Tätigkeiten im Kundenservice, Marketing sowie Veranstaltungswesen einbringen und sich aktiv für Themen engagieren – etwa für Frauen im Handwerk.

„Ich mag die Abwechslung durch die verschiedenen Innungen, Mitglieder und Ehrenamtlichen“, so die Junior-Teamleiterin, die sich engagiert für die gemeinsame Arbeit und Entwicklung von Projekten einsetzt. Das geordnete Chaos der Umstrukturierung bietet die Möglichkeit, sich an Herausforderungen wie dem Entwickeln und Optimieren von Prozessen für ihr Team auszuprobieren. Allerdings wünscht sie sich manchmal auch „mehr Rücksichtnahme, wenn Dinge mal nicht sofort umsetzbar sind“. Die Betreuung von zwei neuen Kolleginnen macht die Arbeit zusätzlich spannend und als zukünftige Ausbilderin der KH-Azubis kommt ab dem Spätsommer der nächste Schritt für in der Entwicklung der Nachwuchs-Führungskraft auf Uphoff zu.

Foto: KH/Janis Spangenberg, Text KH/Katja Perzl



Automobile très kaputt?

Kayser-KFZ
Am Gaswerk 33
28197 Bremen



Meisterwerkstatt
Tel: 0421-529393
www.kfz-kayser.de

Wir schrauben Sie glücklich
...und auch Ihr französisches Auto!



Schuller
MALEREIBETRIEB

*Wir bringen Farbe
in Ihr Leben!*

Bremen • Plöner Str. 10 • ☎ 3 96 62 12

Ein besonderes Schmuckstück – Handwerkskunst für den guten Zweck

■ Bei der 25. Auflage der Veranstaltung „Gold am Fluss“ konnten im vergangenen November fast 8.000 Besucherinnen und Besucher in der Unteren Rathaus-halle des Bremer Rathauses hochwertigen Schmuck und neue Trends aus Gold, Silber sowie Edelsteinen entdecken.



Anlässlich dieses besonderen Jubiläums hatte jede:r der Goldschmied:innen ein ganz besonderes Schmuckstück kreiert, dessen Verkaufserlös zugunsten der sozialen Einrichtung „Hände für Kinder - Kupferhof gGmbH“ gespendet werden sollte. Alle Beteiligten freuen sich sehr, dass auf diesem Wege insgesamt 3.500 Euro zusammengekommen sind, die nun feierlich übergeben werden konnten. „Gold am Fluss“ ist eine der größten Schmuckausstellungen Deutschlands. Unter der

Schirmherrschaft der Innung des Gold- und Silberschmiede-Handwerks Bremen stellen jedes Jahr im November 20 Goldschmiede aus den Ateliers in Bremen und der Region exklusive Schmuckstücke sowie neue Kreationen in unterschiedlichen Stilen und Designs, Formen und Farben aus.

INFO

Weitere Informationen unter www.goldamfluss.de



Frank Imhoff zu Besuch bei der Handwerk gGmbH

■ In den vergangenen Monaten hat die Handwerkskammer viele Politikerinnen und Politiker aus Bund und Land in ihrem Kompetenzzentrum, der Handwerk gGmbH, begrüßt.

Zu ihnen gehörte auch Frank Imhoff, Präsident der Bremischen Bürgerschaft und Spitzenkandidat der Bremer CDU bei der Bürgerschaftswahl am 14. Mai (2.v.l.).

Beim Gespräch mit Kammer-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer, Handwerk-gGmbH-Geschäftsführer Jens Rigterink, Vorstandsmitglied Basem Khan und Präses Thomas Kurzke (v.l.) ging es unter anderem um die Themen Bildung, Ausbildung und den Fachkräftemangel.



Foto: Brandt/Hwk Bremen



20 Jahre gemeinsam stark für Bremen und Bremerhaven

Ein starkes Netzwerk für Bremen und Bremerhaven: Die „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ mit ihren 222 Mitgliedsbetrieben.

Foto: ©Umwelt Unternehmen, Fotograf Michael Bahlo

„Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ feiert Netzwerk-Jubiläum mit 222 Mitgliedsbetrieben.

■ Unter dem Motto „20 Jahre AKTIV im Umweltschutz – Wir sind stolz, dabei zu sein!“ hat das Netzwerk „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ sein Jubiläum im Bremer Rathaus gefeiert. Mit 20 umwelt-engagierten Firmen im Jahr 2003 gestartet, ist das Unternehmensnetzwerk des Landes auf derzeit 222 Mitglieder angewachsen.

„Der Einsatz aller Beteiligten für Umwelt-, Klima- und Ressourcenschonung ist und bleibt außerordentlich, und das seit 20 Jahren“, würdigte Umwelt- und Klimaschutzsenatorin Dr. Maike Schaefer das Engagement von Unternehmen, Kooperationspartnern und der Geschäftsstelle der Bremer Umweltpartnerschaft. „Betrieblicher Umwelt- und Klimaschutz ist nach wie vor eines der zentralen Themen

unserer Zeit und ich bin immer wieder beeindruckt, wie viele Maßnahmen hier im Land Bremen von Unternehmen umgesetzt werden, um umweltorientiertes und sozialverantwortliches Handeln voranzutreiben.“

Dr. Diana Wehlau, kommissarische Leiterin der Abteilung Klima, Energiewende und Umweltinnovation, sagte: „Die Vernetzung betrieblicher Expertinnen und Experten und der Austausch mit Fachleuten aus Wissenschaft, Verwaltung und Praxis zeichnen die Bremer Umweltpartnerschaft seit ihrer Gründung aus. Ob Biodiversität, Ressourceneffizienz, nachhaltiges Wirtschaften und auch Klimaschutz und Klimaanpassung – das Know-how im Netzwerk ist umfassend und vielfältig.“

Geschäftsstellenleiter Martin Schulze dankte den Mitgliedsunternehmen wie auch den Wirtschaftsförderern und Kammern, Unternehmens- sowie Umweltverbänden für die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit und richtete zugleich den Blick nach vorn: „Wir möchten das Jubiläum nutzen, um Unternehmen, Verbände und Initiativen noch enger zu vernetzen, die Öffentlichkeit über Themen des betrieblichen Umweltschutzes zu informieren und mit gemeinsamen Aktionen Zeichen zu setzen.“ So wird das Jubiläumsjahr von einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm gerahmt, das im April gestartet ist und mit der Verleihung des Bremer Umweltpreises am 6. Oktober 2023 endet. Zu den Highlights gehört unter anderem eine groß angelegte Baumpflanzaktion im September.

INFO

■ Die „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ ist eine gemeinsame Aktivität der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau der Freien Hansestadt Bremen und der RKW Bremen GmbH. In Kooperation mit der BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven, der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH, der Handelskammer

Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, der Handwerkskammer Bremen, der Klimaschutzagentur energiekonsens und der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH leistet „Umwelt Unternehmen“ einen entscheidenden Beitrag zu betrieblichen Umweltlösungen im Land Bremen. Infos: www.umwelt-unternehmen.bremen.de



Polit-Talk über Handwerksthemen

Politische Gespräche fernab des oft hektischen Alltags. Dazu hatte die Handwerkskammer in die Union Brauerei eingeladen. Die Anregung nahmen zahlreiche Handwerkerinnen und Handwerker sowie Politikerinnen und Politiker der mit Fraktionen in der Bürgerschaft vertretenen Parteien gerne an.

Mit dem Parlamentarischen Abend ließ die Kammer eine alte Tradition wiederaufleben. Dass die Veranstaltung in die Zeit des heißen Wahlkampfs fiel, war laut Kammer-Präses Thomas Kurzke reiner Zufall.

Einige Themen gab er in seiner Begrüßungsrede vor und lud die Gäste zur leidenschaftlichen Diskussion darüber

ein, zum Beispiel über das Für und Wider des umstrittenen Ausbildungsfonds oder die kaum weniger diskutierte Bremer Verkehrspolitik.

Ziel des Parlamentarischen Abends, der von der Signal Iduna Versicherungsgruppe unterstützt wurde, war es, den Handwerkerinnen und Handwerkern aus Bremen und Bremerhaven die Gelegenheit zu

bieten, ihre Fragen persönlich an die Vertreterinnen und Vertreter der jeweiligen politischen Parteien zu richten und mit ihnen ganz generell über die Politik im kleinsten Bundesland zu diskutieren. Viele nutzten diese Gelegenheit und nahmen die eine oder andere Erkenntnis mit nach Hause.

Fotos: Brandt/Hwk Bremen, Khan/Hwk Bremen



Wirtschaftssenatorin Kristina Vogt (Die Linke), Basem Khan (Handwerkskammer), Anke Kuckertz (Kreishandwerkerschaft Bremen)



Martin Grocholl (Klimaschutzagentur Energiekonsens), Bürgermeister Andreas Bovenschulte (SPD), Oliver Platz (Architektenkammer Bremen), Moritz Lohe (Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen)



Steffen Röhrs (Innung Sanitär Heizung Klima Bremen), Marco Lübke (CDU), Ole Humpich (FDP)



Andreas Jacobsen (Verband Baugewerblicher Unternehmer), Jürgen Rotschies (Innung des Bauhandwerks Bremen)



Stephan Engelage (Innung Sanitär Heizung Klima Bremen), Sozialsenatorin Anja Stahmann (Bündnis 90/Die Grünen), Thomas Rammelt (Gold- und Silberschmied-Innung Bremen)



Bettina Hornhues (CDU), Udo Boes (Fleischerinnung Bremen), Silvia Neumeyer (CDU), Herbert Dohrmann (Fleischerinnung Bremen)



Marcus Wewer (Bündnis 90/Die Grünen), Stefan Schiebe (Kreishandwerkerschaft Bremen), Silke Siefken, Dirk Smula, Peter Wunderwald (Signal Iduna)

Thorsten Spinn (Jobcenter Bremen), Katharina Kähler (SPD), Axel Heidtmann (Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde)



Handwerkskammer-Präses Thomas Kurzke und Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer begrüßten die Gäste.



Christopher Hupe (Bündnis 90/Die Grünen), Olav Brandt (Musikinstrumentenmacher-Innung), Jörg Adam (Innung Sanitär Heizung Klima Bremen)





Stephan Polzin ist neuer Vorsitzender des VBU.



Benjamin Koppenstein hat das Amt des Rechnungsführers übernommen.



Jürgen Rotschies bleibt Obermeister der Bauinnung.

Bremer Baugewerbe stellt sich für die nächsten Jahre auf

Verband Baugewerblicher Unternehmer im Lande Bremen wählt neuen Vorstand mit Stephan Polzin an der Spitze.

Die Arbeitgeber des bremischen Baugewerbes haben sich für die kommenden Jahre neu aufgestellt. Im Rahmen des Bremer Baugewerbetages wurden die Vorstände des Verbandes Baugewerblicher Unternehmer im Lande Bremen (VBU) und der Innung des Bauhandwerks in Bremen neu gewählt.

Eine Veränderung gab es beim Baugewerbeverband VBU. Hier wurde Stephan Polzin einstimmig als neuer Vorsitzender gewählt. „Die neue Aufgabe gehe ich mit Respekt und Entschlossenheit an. Ich freue mich, die erfolgreiche Arbeit unseres Baugewerbeverbandes ganz im Sinne unserer tollen Mitglieder mit einem kraftvollen Vorstand fortzusetzen“, sagte der neu gewählte Vorsitzende nach der Wahl. Polzin übernimmt den Verbandsvorsitz von Lars Obermeyer, der das Amt sechs Jahre innehatte und der weiterhin als Beisitzer im Vorstand bleiben wird. Polzin ist geschäftsführender Gesellschafter der Bremer Baugesellschaft Schmidt & Co. GmbH. Der 53-jährige Bauingenieur ist gebürtiger Bremer und Vater von vier Kindern.

Neu im Vorstand ist auch Benjamin Koppenstein, Geschäftsführer der Stefes Bau GmbH. Koppenstein wurde einstimmig

zum neuen Rechnungsführer des Verbandes gewählt. Diese Position wurde frei, weil das langjährige Vorstandsmitglied und frühere Vorsitzende des VBU, Thomas Stefes, sich aus der aktiven Vorstandsarbeit zurückgezogen hat. Die übrigen Vorstandspositionen blieben unverändert.

Bauinnung bestätigt Vorstand

Wenig Neues gab es dagegen in der Innung des Bauhandwerks Bremen. Hier wurde Jürgen Rotschies als Obermeister im Amt bestätigt. Ihm zur Seite stehen Stephan Polzin als Stellvertreter, Benjamin Koppenstein als Rechnungsführer und Axel Uhrlaub als Lehrlingswart sowie fünf weitere Vorstandsmitglieder.

Bahn-Ausbau nicht ohne das Bauhandwerk

Inhaltlich hat der Bremer Baugewerbetag mit einem Vortrag von Patrick Francis Carr von der DB Netz AG begonnen. Dieser informierte über die erheblichen Investitionen in die Infrastruktur, die in den kommenden Jahren auch und vor allem im Norden umgesetzt werden müssen. Dabei geht es nicht nur um Schienen oder Gleisarbeiten, sondern auch um sehr um-

fassende Sanierungen in vielen Bereichen des Hoch- und Tiefbaus.

Bei der Bahn hat man verstanden, dass man die großen Summen nicht allein mit den bisherigen Lieferanten verbauen kann, sondern auf das Bauhandwerk angewiesen sein wird. Der Vortrag beim VBU war daher der Auftakt einer so bezeichneten Charmeoffensive. Unter den Mitgliedern des VBU bestand denn auch Einigkeit, dass man Bestandskunden nicht für die Bahn im Regen stehen lassen wird, dass hier aber neue Geschäftsmöglichkeiten entstehen, wo andere Umsätze wegbrechen könnten. Getreu dem Titel des Vortrages: „Geschäfte mit Zukunft – Bauen für die Deutsche Bahn“. Am Ende haben der Baugewerbeverband und die Bahn einen engen Informationsaustausch vereinbart.

Wirtschaftsfaktor Nachhaltigkeit

Mit Nachhaltigkeit stand ein weiteres Thema der kommenden Jahre auf der Tagesordnung. Hierzu hörten die Mitglieder und Gäste einen Vortrag, wie sich das Thema Nachhaltigkeit vom Konsumtrend zum Wirtschaftsfaktor entwickelt und welche Anforderungen auf die Unternehmen des Bauhauptgewerbes zukommen werden.

In den kommenden Jahren wird die Bahn massiv in ihre Infrastruktur investieren. Dadurch ergeben sich auch neue Geschäftsmöglichkeiten für das Bauhandwerk.

Foto: KarinKarin/Pixabay



Die neuen Vorstände im Überblick

Bauinnung:

- Obermeister:** Jürgen Rotschies (Jürgen Rotschies Baugeschäft)
- Stv. Obermeister:** Stephan Polzin (Bremer Baugesellschaft Schmidt & Co. GmbH)
- Lehrlingswart:** Axel Uhrlaub (William Koch & Co. Baugesellschaft GmbH)
- Rechnungsführer:** Benjamin Koppenstein (Stefes Bau GmbH)
- Beisitzer:** Hans Hermann Bellmer (Hans Hermann Bellmer e. K.), Peter Buschmann (H.H. Kuhlmann GmbH), Karsten Heitmann (Joh. Heitmann GmbH), Matthias Lüllmann (B. Kathmann Bauunternehmung GmbH u. Co. KG), Lars Obermeyer (Zimmerei und Holzbau Hocke GmbH)

Baugewerbeverband VBU:

- Vorsitzender:** Stephan Polzin (Bremer Baugesellschaft Schmidt & Co. GmbH)
- Stv. Vorsitz:** Peter Buschmann (H.H. Kuhlmann GmbH)
- Stv. Vorsitz (Bhv):** Rainer Plath (Fliesenlegermeister)
- Rechnungsführer:** Benjamin Koppenstein (Stefes Bau GmbH)
- Beisitzer:** Matthias Lüllmann (B. Kathmann Bauunternehmung GmbH u. Co. KG), Lars Obermeyer (Zimmerei und Holzbau Hocke GmbH), Thomas Türke (HST Hanseatische Straßen- und Tiefbaugesellschaft mbH)

INFO

Hintergrund: VBU und Bauinnung

Im Baugewerbeverband VBU und in der Bauinnung haben sich handwerkliche Arbeitgeber aus dem Bauhauptgewerbe in Bremen freiwillig zusammengeschlossen. Zum Bauhauptgewerbe gehören die klassischen Baubranchen Hochbau (zum Beispiel Maurer), Tiefbau (zum Beispiel Straßen- und Kanalbau) sowie Holzbau (Zimmerei). Gemeinsam wollen sie die Rahmenbedingungen für ihre Branche verbessern. Dabei vertritt der Baugewerbeverband VBU als klassischer Arbeitgeberverband die Interessen seiner Mitglieder gegenüber Politik, Verwaltung sowie Öffentlichkeit und ist zugleich Tarifpartner der Gewerkschaften.

Dem gegenüber ist die Bauinnung eine Körperschaft öffentlichen Rechts, die der Aufsicht der Handwerkskammer Bremen unterliegt und in ihrem Bereich die Zwischen-, Facharbeiter- und Gesellenprüfungen des Baugewerbes organisiert und durchführt.

elektro furken
Meister & Fachhandwerker seit Generationen
Albrecht-Poppe-Straße 17a
28757 Bremen – Vegesack
fon (0421) 662634

Diedrich Sandersfeld
Oberflächen GmbH & Co. KG
...alles andere als oberflächlich!
Eloxal, Galvanik, Automotive, Pulverbeschichtung
Diedrich Sandersfeld GmbH & Co. KG
Bruchweg 78
28309 Bremen (Hemelingen)
Tel: 0421 41094-0
FAX: 0421 41094-19
www.sandersfeld.info
info@sandersfeld.info

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau
Schröder, Langförden, Ohlmeier, Dörverden
WIR SPIELEN FÜR SIE EINE TRAGENDE ROLLE BIS INS DETAIL
www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 0447592930-0

Grünen-Bundesvorsitzende zu Besuch bei der Handwerk gGmbH

■ Mitte April haben die Handwerkskammer und ihr Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH vier prominente Politikerinnen von Bündnis 90/Die Grünen aus Bund und Land begrüßt.

Im Gespräch und beim Rundgang mit der Bundesvorsitzenden Ricarda Lang, der Bremer Umweltsenatorin Maïke Schaefer, Landesvorstandssprecherin Alexandra Werwath und der stellvertretenden Bremer Fraktionsvorsitzenden Henrike Müller ging es unter anderem um den Klimaschutz und die Rolle des Handwerks dabei sowie um die Ausbildung und den Fachkräftemangel.



Handwerk-gGmbH-Geschäftsführer Jens Rigterink, Umweltsenatorin Maïke Schaefer, Grünen-Bundesvorsitzende Ricarda Lang, Kammer-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer und Ausbilder Jörg Müller (hinten v.l.) beim Rundgang durch die Handwerk gGmbH. Foto: Brandt/Hwk Bremen



Die Reparatur und Wartung von Elektromotoren ist ein sehr spezialisiertes Geschäft. Darum ging es beim Firmenrundgang in der Gebr. Mahn GmbH mit (v.l.) Betriebsleiter Christopher Kuchinke, Geschäftsführerin Katrin Roßmüller, Bürgermeister Andreas Bovenschulte und Werkstattdirektor Jonas Pfeiffer. Foto: Brandt/Hwk Bremen

Bürgermeister besucht Handwerksbetrieb

■ Im Rahmen seiner regelmäßigen Betriebsbesuche hat Bremens Bürgermeister Andreas Bovenschulte das Elektro-Maschinenbau-Unternehmen Gebr. Mahn GmbH besucht.

Katrin Roßmüller, Geschäftsführerin des Unternehmens und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Bremen, nahm den Bremer Regierungschef in Empfang. Gemeinsam diskutierten sie über die Herausforderungen des Elektromaschinenbaus und der Antriebstechnik.

Dabei ging es unter anderem um die Rahmenbedingungen für kleine und mittlere Unternehmen, wie den Fachkräftemangel sowie die wichtigen guten Ausbildungsvoraussetzungen in Unternehmen. „Betriebe wie dieser sind in der engen Zusammenarbeit mit unserer Industrie ein wesentliches Rückgrat unserer Wirtschaft“, so Andreas Bovenschulte.

Turbulentes Autojahr

Auf ein bewegtes Jahr 2022 hat der Landesverband des Kfz-Gewerbes Niedersachsen-Bremen jetzt im Gewerbehause der Handwerkskammer zurückgeblickt. Für 2023 erwartet er eine leicht positive Gesamtbilanz.

■ Beim Gesamtumsatz konnte die Kfz-Branche des kleinsten Bundeslands trotz geringerer Verkaufszahlen bei neuen und gebrauchten Pkw (minus 12,5 Prozent), bei Nutzfahrzeugen (minus 2,2 Prozent) und bei Zweirädern zulegen, von 1,7 Milliarden Euro in 2021 auf nunmehr 1,8 Milliarden. Die zwei wesentlichen Gründe für den gestiegenen Umsatz sind zum einen die deutlich gestiegenen Preise für Neu- und Gebrauchtwagen und zum anderen der gewachsene Umsatz beim Service.

Neuwagen kosteten 2022 im Durchschnitt 43.110 Euro (Vorjahr: 37.840 Euro), für Gebrauchte wurden im Schnitt 19.130 Euro aufgerufen (Vorjahr: 15.810 Euro). Hans-Jörg Kossmann, Obermeister der Kfz-Innung Bremen und stellvertretender Landesinnungsmeister, sieht damit eine kritische Marke erreicht: „Der private Autokauf war bereits im vergangenen Jahr ein Schwachpunkt der konjunkturellen Lage. Zukünftiger Autokauf und zukünftige Autonutzung sind an Preisgrenzen angekommen.“ Gestützt werde der Markt von gewerblichen Käufen. Die Preissteigerungen bei den Gebrauchten liegen ihm zufolge hauptsächlich an den gestörten Lieferketten bei Neufahrzeugen.

„ Aus allen Debatten rund um die individuelle Mobilität muss die Ideologie raus. Ich sage als Automobilunternehmer, dass weder das Auto ein Symbol der Freiheit noch der voll besetzte Bus der Inbegriff der Verkehrswende sein kann. “

Hans Jörg Kossmann
Obermeister der Kfz-Innung Bremen,
stellvertretender Landesinnungsmeister



Zogen Bilanz des Autojahres 2022 (v.l.): Christian Metje, Geschäftsführer Landesverband des Kfz-Gewerbes Niedersachsen-Bremen, Karl-Heinz Bley, Präsident des Landesverbands, Anke Kuckertz, Geschäftsführerin der Kfz-Innung Bremen, Hans Jörg Kossmann, Obermeister der Kfz-Innung Bremen und stellvertretender Landesinnungsmeister.

Foto: Brandt/Hwk Bremen

Weil weniger Neufahrzeuge dem Gebrauchtwagenmarkt zufließen, wirke hier das bekannte Prinzip dieses Marktes. Ein knappes Angebot und eine starke Nachfrage habe die Preisspirale auch zu Beginn dieses Jahres in Bewegung gehalten.

Hohe Fahrzeugpreise: Politik und Hersteller gefordert

Karl-Heinz Bley, Präsident des Kfz-Landesverbands Niedersachsen-Bremen, führt die Preissteigerungen bei Neuwagen auch auf den Trend zu E-Fahrzeugen zurück: „Durch die Transformation zu alternativen Antrieben ist die individuelle Mobilität für viele Menschen teurer geworden. Deshalb seien Politik und Hersteller gefordert. Bley: „Werden zügigen Umstieg auf Elektromobilität will, darf die Förderung vollelektrischer Fahrzeuge nicht kappen. Hersteller sollten bezahlbare E-Fahrzeuge liefern.“

Beim Service steigerte die Kfz-Branche an der

Weser ihren Umsatz um 10,8 Prozent auf 222 Millionen Euro (2021: 200,4). Die Werkstattauslastung lag 2022 bei knapp 90 Prozent. Obwohl die Jahresfahrleistung der Bremerinnen und Bremer auf 10.816 Kilometer (Vorjahr: 11.029) gesunken ist, sorgte das gestiegene Fahrzeugalter von durchschnittlich 10,6 Jahren für höheren Wartungsbedarf.

Kritik an Ausbau der Ladeinfrastruktur

Kritik übten Karl-Heinz Bley und Hans Jörg Kossmann am Tempo beim Ausbau der E-Ladeinfrastruktur. Aktuell seien in Bremen und Bremerhaven knapp 10.000 E-Fahrzeuge unterwegs. Diese müssten sich 520 öffentliche Ladepunkte teilen.

Bei seiner Prognose für das laufende Jahr zeigte sich Kossmann vorsichtig optimistisch. Bei den Pkw-Neuzulassungen erwartet er ein Plus von 3,4 Prozent auf rund 16.200, bei den Besitzumschreibungen ein Plus von 5,7 Prozent auf 43.700. Und auch für das Servicegeschäft rechnet er mit einem leichten Wachstum. Im Hinblick auf die vielen emotionalen Debatten rund um das Thema Mobilität und Automobil fordert er zu Sachlichkeit auf. „Aus allen Debatten rund um die individuelle Mobilität muss die Ideologie raus. Ich sage als Automobilunternehmer, dass weder das Auto ein Symbol der Freiheit noch der voll besetzte Bus der Inbegriff der Verkehrswende sein kann.“

Wärmepumpen auch bei der Modernisierung etabliert

Wärmepumpen sind mittlerweile nicht nur im Neubau Standard, sondern spielen auch bei der Modernisierung eine immer größere Rolle. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle Branchenstudie des Bundesverbands Wärmepumpe (BWP).

■ Im vergangenen Jahr verzeichnete der Verband bundesweit 236.000 verkaufte Heizungs-Wärmepumpen. Im Vorjahr lag diese Zahl noch bei 154.000. Schon seit drei Jahren beobachtet der BWP den Trend, dass mehr Wärmepumpen in der Modernisierung von Bestandsgebäuden als in Neubauten eingesetzt werden. Wärmepumpen, so die Studie, haben sich längst in der Breite des Gebäudebestands etabliert. Sie seien bereits die Standardheizung im Neubau, kämen

aber sogar mehrheitlich beim Heizungsaustausch zum Einsatz.

Die Branchenstudie bestätigt die Erreichbarkeit der Ausbauziele der Bundesregierung. Danach sollen bereits im kommenden Jahr 500.000 Wärmepumpen installiert werden. Bis 2030 soll der Bestand auf sechs Millionen Geräte anwachsen. Um diese Ziele zu erreichen, so der BWP in seinem Branchenreport, sei es allerdings erforderlich, dass die Energie-



Wärmepumpen kommen auch bei der Modernisierung immer mehr zum Einsatz. Foto: BWP

preise weiter zugunsten von Wärmepumpen ausgerichtet würden. Zusätzliche Entlastungen beim Strompreis, etwa bei der Mehrwertsteuer, seien notwendig, um die Nachfragedynamik nicht abbrechen zu lassen.

Bundesverkehrsminister zu Besuch in der Seestadt

■ Häfen und Logistik sind das Rückgrat der Bremerhavener Wirtschaft. Doch ohne das Handwerk könnte sich auch dieser Bereich kaum entfalten.

Zahlreiche Handwerksbetriebe halten

mit ihren Dienstleistungen und ihrem Know-how in den Häfen buchstäblich die Räder am Laufen. Aus diesem Grund freute sich Handwerkskammer-Präsident Thomas Kurzke auch über die Einladung der FDP Bremerhaven zum Gespräch mit

Bundesverkehrsminister Volker Wissing sowie Vertretern der Bremerhavener der Hafen- und Logistikwirtschaft. Bei der Lloyd Werft ging es unter anderem um den Fachkräftemangel, Infrastruktur und den Klimaschutz.



Aus Krankheitsvertretung werden 19 Jahre

■ Im Haus des Handwerks in Bremerhaven ist eine Ära zu Ende gegangen: Sabine Toebs ist in den Ruhestand gegangen. 19 Jahre war sie als Assistentin von Vorstand und Geschäftsführung tätig und hat mit viel Herzblut sowie Engagement die Innungsgeschäftsstelle geführt.

Die gelernte Hotelfachfrau, die von der Insel Rügen stammt, und Mitte der 1990er-Jahre von der Ostsee an die Nordsee zog, fing im Februar 2004 als Krankheitsvertretung im Haus des Handwerks an. Dort überzeugte sie so, dass sie die Stelle angeboten bekam, als die eigentliche Stelleninhaberin nicht zurückkehrte. Bis heute hat ihr die Arbeit immer viel Spaß gemacht. „Der Kontakt mit so vielen unterschiedlichen Menschen hat mir sehr viel Freude gemacht und außerdem ist kein Tag wie der andere gewesen“, sagt die 65-Jährige, die zwei erwachsene Söhne hat.

Ihr Grundsatz bei der Arbeit: „Meine Tür stand immer offen, keiner sollte Bedenken haben, mich bei Fragen anzusprechen und hereinzukommen.“ Verstanden hat sie sich immer als Schnittstelle zwischen Geschäftsführung und Betrieben sowie zwischen Geschäftsführung und Belegschaft. Als Kummerkasten und Ansprechpartnerin für alle sei sie sehr gerne da gewesen. „Auch die Arbeit mit den Ehrenamtsträgern hat viel Spaß gemacht.“

Die Vorfreude auf den Ruhestand ist nach einem arbeitsreichen Berufsleben groß. Vor allem freut sich Sabine Toebs darauf, aus der jahrelangen Fernbeziehung zu ihrem Partner André, der in Brandenburg lebt, eine „Nahbeziehung“ zu machen. „Endlich hört dann das Pendeln auf“, sagt sie und lacht. Das Paar will sich in den nächsten Monaten entscheiden, wo der künftige Lebensmittelpunkt sein wird, um den Ruhestand dann dort gemeinsam zu



verbringen. Die 65-Jährige wünscht sich eine Rückkehr an die Ostsee. „Wir wollen viel unternehmen, reisen und unsere Zeit zusammen genießen.“ Gerne tun die beiden das bei gemeinsamen Konzertbesuchen. Ein kleines bisschen wird Sabine Toebs aber auch gerade anfangs die Arbeit vermissen, wie sie verrät: „Fehlen wird mir sicher etwas. Der Tag hier war immer sehr lebhaft und mit vielen Kolleginnen und Kollegen sind über die Jahre enge persönliche Verbindungen entstanden.“

Ein Gesicht der Kammer verabschiedet sich

Ausbildungsberaterin Gabriele Schierenbeck geht nach 43 Jahren in den Ruhestand.

■ Der Dialog auf Augenhöhe war Gabriele Schierenbeck im Kontakt mit den Bremer und Bremerhavener Ausbildungsbetrieben immer wichtig. 43 Jahre lang engagierte sie sich in verschiedenen Positionen bei der Handwerkskammer für einen guten Dialog mit den Betrieben und eine gute Ausbildung. Nun hat sie sich in den Ruhestand verabschiedet.

Bei der Feierstunde im Gewerbehause waren nicht nur ihre Kolleginnen und Kollegen aus der Kammer, sondern auch zahlreiche Ausbilderinnen und Ausbilder aus Handwerksbetrieben. Präsident Thomas Kurzke brachte auf den Punkt, welche großen Fußabdrücke die erfahrene

Beraterin hinterlässt: „Sie kennen wohl fast jeden Ausbildungsbetrieb im Bundesland Bremen. Und die Betriebe kennen Sie. In den vielen Jahren, die Sie hier gewirkt haben, sind Sie zu einem Gesicht der Kammer geworden.“ Dem pflichtete Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer bei: „Mit Ihnen geht auch ein Stück Identität der Kammer.“

Schierenbeck wirkte zunächst 22 Jahre lang im Referat Lehrlingsrolle, bevor sie 2002 offiziell die Position als Ausbildungsberaterin einnahm. In dieser Rolle organisierte sie neben der eigentlichen Beratungstätigkeit unter anderem internationale Azubi-Austausche mit



Schweden, Frankreich, Tschechien und Lettland und organisierte 2001 federführend die in Bremen stattfindende Endrunde des Praktischen Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks.

Auch nach ihrer offiziellen Verabschiedung wird Schierenbeck dem Bremer Handwerk nicht ganz verloren gehen. Zu ihrem ehrenamtlichen Engagement zählt unter anderem die Tätigkeit im Prüfungsausschuss für die Ausbildereignungsprüfung.

Die interne Kommunikation stärken

Nach einer unfreiwilligen Corona-Pause ist im Bremerhavener Haus des Handwerks das Quartalsfrühstück wieder gestartet. „Wir wollen den Mitarbeitern die Gelegenheit geben, in lockerer Atmosphäre zusammenzukommen und sich auszutauschen“, sagt Geschäftsführerin Imke Lathwesen.

Diese Gelegenheit nutzten zum Auftakt im März zahlreiche Kollegen und ließen sich die bereitgestellten Brötchen und Getränke im Pausenraum (ehemaliges Restaurant) in gemütlicher Runde schmecken.

Herzlichen Dank an das Hauswirtschaftsteam der BO für das fulminante Buffet. Nächster Termin für das Quartalsfrühstück ist der 14. Juni von 10.30 bis 11.30 Uhr.



Neue Unterstützung für Bremerhavener Ausbildungsbetriebe

Seit dem 1. April verstärkt Carla Schäfer das Team des Projekts Passgenaue Besetzung der Handwerkskammer im Bremerhaven.

An sie können sich sowohl Betriebe wenden, die Auszubildende suchen, als auch Jugendliche, die sich für eine Ausbildung im Handwerk interessieren. Mit ihrem reichen Erfahrungsschatz rund um die Themen Ausbildung sowie Fort- und Weiterbildung bringt die ehemalige Hamburgerin und Wahl-Bremerhavenerin optimale Voraussetzungen für ihre neue Aufgabe mit. Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen sammelte sie unter ande-

rem bei ihrer Tätigkeit als Lehrerin und Dozentin an Berufsschulen für Altenpflege. Außerdem beschäftigte sie sich intensiv mit den Themen Prüfungsangst und psychische Belastungen bei Jugendlichen. Zu erreichen ist Carla Schäfer montags bis mittwochs in der Außenstelle der Handwerkskammer Bremen in Bremerhaven, unter Telefon 0471/972 49-13; sowie per E-Mail an schaefer.carla@hwk-bremen.de.

Das Programm Passgenaue Besetzung wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Foto: Brandt/Hwk Bremen

GEBURTSTAGE IM MAI 2023



Geburtstage der Ehrenamtsträger

- 15.05. Dietrich Penz
OM Fotografen-Innung
Bremen
- 27.05. Peter Meyer
EOM Innung Metall
Bremen

Falls Sie künftig keine Veröffentlichung Ihrer Geburtstage mehr wünschen, informieren Sie die Handwerkskammer unter Tel. 0421 30 500-113 oder unter sekretariat@hwk-bremen.de.

BETRIEBSJUBILÄEN IM MAI 2023



04.05. Siegfried Buhl, Bremen
Maler- und Lackierhandwerk,
Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk



05.05. Ralf Tebje, Bremen
Bodenlegergewerbe,
Holz- und Bautenschutzgewerbe



13.05. Werner Borchers, Bremen
Maurer- und Betonbauerhandwerk

VERANSTALTUNGEN AB MAI 2023

02.05.2023 KH Bremen
Vorstandssitzung
Innung Sanitär Heizung Klima
Bremen

08.05.2023 Innung des Bauhandwerks
Bremerhaven-Wesermünde
Innungsversammlung

08.05.2023 KH Bremen
Vorstandssitzung
Kreishandwerkerschaft und
Arbeitgeberverband Handwerk
Bremen e.V.

09.05.2023 KH Bremen
Vorstandssitzung
Elektro-Innung Bremen

09.05.2023 KH Bremen
Innungsversammlung
Elektro-Innung Bremen

12.-13.05.2023 KH Bremen
Klausurtagung

Maler- und Lackierer-Innung
Bremen

15.05.2023 KH Bremerhaven-Wesermünde
Vorstandssitzung

16.05.2023 KH Bremen
Vorstandssitzung
Innung für Orthopädie Technik
Niedersachsen/Bremen

16.05.2023 KH Bremen
Innungsversammlung
Innung für Orthopädie Technik
Niedersachsen/Bremen

16.05.2023 KH Bremen
Vorstandssitzung
Innung Metall Bremen

16. + 17.05.2023
Förderkreis zugunsten des Nachwuchses des
Maler- und Lackiererhandwerks Bremen e.V.

Seminar:
Werkzeuge

Für Auszubildende im 1. Lehrjahr
Weitere Informationen:
Tel.: 0421-222 80 622
info@foerderkreis-maler.de

22.05.2023 KH Bremen
Innungsversammlung
Innung des Kraftfahrzeugtech-
niker-Handwerks Bremen

22.05.2023 KH Bremen
Vorstandssitzung
Friseur-Innung Bremen

24.05.2023 KH Bremen
Vorstandssitzung
Die Gebäudedienstleister
Landesinnung Bremen und
Nord-West-Niedersachsen

24.05.2023 KH Bremen
Innungsversammlung
Die Gebäudedienstleister
Landesinnung Bremen und
Nord-West-Niedersachsen

AUFSTIEGSFORTBILDUNGEN

28.07.2023 Akademie des Handwerks
Teil IV der Meisterausbildung /
AEVO

Mitarbeiter*innen sowie Selbstständige,
die Auszubildende anleiten und begleiten
möchten. Eine abgeschlossene Berufsaus-
bildung ist nicht erforderlich.
Ansprechpartnerin. Sandra Englert
Telefon: 0471 / 185223
E-Mail: info@akademie-bremerhaven.de
Kosten: 800 Euro 14.08.2023 Handwerk
gGmbH

Meisterkurs: Metallbau Teil I
und II Vollzeit

für Gesellen:innen im Metallbauhandwerk
Ansprechpartnerin: Kathrin Leber
Tel.: 0421-222 744 421
weiterbildung@handwerkbremer.de
Kosten: 6.700 €

14.08.2023 Handwerk gGmbH
Meisterkurs: Dachdecker Teil I
und II Teilzeit

für Gesellen:innen im Dachdeckerhand-
werk
Ansprechpartnerin: Kathrin Leber

Tel.: 0421-222 744 421
weiterbildung@handwerkbremer.de
Kosten: 7.950,00 €

21.08.2023 Handwerk gGmbH
Meisterkurs: Bäcker Teil I und II
Teilzeit

für Gesellen:innen im Bäckerhandwerk
Ansprechpartnerin: Kathrin Leber
Tel.: 0421-222 744 421
weiterbildung@handwerkbremer.de
Kosten: 3.500,00 €

04.09.2023 Akademie des Handwerks
SHK-Handwerk Teile I und II

Gesellen*innen, die ihren Meister im Be-

reich des Installateur- und Heizungsbauer-
Handwerks machen möchten.
Ansprechpartner: Carsten Frieburg
Telefon: 0471/ 185314
E-Mail info@akademie-bremerhaven.de
Kosten: 6900 Euro

04.09.2023 Handwerk gGmbH
Meisterkurs: Metallbau Teil I
und II Teilzeit

Für Gesellen:innen im Metallbauhandwerk
Ansprechpartnerin: Kathrin Leber
Tel.: 0421-222 744 421
weiterbildung@handwerkbremer.de
Kosten: 6.700,00 €

INFO

HandWERK gGmbH
weiterbildung@handwerkbremer.de
Tel.: 0421/2227 44-0

Akademie des Handwerks
an der Unterweser e.V.
info@akademie-bremerhaven.de
Tel.: 0471/185-249

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Am 04.04.2023 hat die Tischler-Innung
Bremen im Rahmen einer Nachwahl des Ge-
sellenausschusses bis 2025 gewählt:

- Altgeselle: Jan-Hendrik Winter
- 1. Beisitzer: Bastian Stöcklin
- 2. Beisitzer: Michel Schwän

Auszug aus der Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen

Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen, der Ihr Lebenswerk weiterführt? Oder Sie möchten Ihr Unternehmen verkaufen? Oder suchen Sie einen Partner, Gesellschafter mit Know-how und/oder Kapital? Wir helfen Ihnen, einen Käufer, Pächter, Mieter oder Partner zu finden.

Nutzen Sie die Betriebsbörse für Ihr Angebot oder Ihr Gesuch. Geben Sie uns Ihren Text für eine kostenlose Veröffentlichung zusammen mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift, Telefonnummer und gegebenenfalls einem Ansprechpartner per Fax an unsere Abteilung Betriebsberatung, Stichwort: Betriebsbörse. Unsere Fax-Nr.: 0421/30500-319

Die nachstehenden Angebote und Gesuche sind der Handwerkskammer Bremen zugegangen. Die Offerten werden kostenlos und ohne Gewähr veröffentlicht.

Bremen Angebote

1205 Alteingesessener, gut florierender Handwerksbetrieb für Klempnerei, Sanitär und Heizung zu verpachten oder zu verkaufen.

1330 Friseursalon in Bremen-Hemelingen mit 5 Bedienplätzen und 2 Waschbecken für Damen und Herren zu verkaufen.

1380 Tischlerei im Steintorviertel, ca. 300 qm, mit Kundenstamm und Maschinen und dazugehöriger Wohnung ca. 100 qm und 25 qm Südterrasse, anno 2022 zu verkaufen.

1409 Fleischerei mit ökologischem Hintergrund sucht Nachfolger für zukünftiges Konzept.

1448 Friseurbetrieb im Viertel mit Inventar abzugeben, 10 Arbeitsplätze für Damen und Herren, ca. 100 qm, Inventar soll übernommen werden, Mitarbeiter nicht.

1449 Zahntechnisches Labor in Bremen aus Altersgründen zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Metall- und Vollkeramik, Implantatprothetik, CAD/CAM Zirkonoxid, Galvanotechnik, Totalprothetik.

1450 Kleiner Elektroinstallationsbetrieb (GmbH) / Fachbetrieb Elektromobilität, ansässig im Bremer Umland, sucht aus

gesundheitlichem Grund einen Nachfolger/In. Ideal für Existenzgründer/In. Eintragung im BDEW/Wesernetz vorhanden. Bestehende Kooperationsverträge und laufende Projekte können mit übernommen werden.

1452 Tischlerei in Werderseenähe sucht Nachfolger und/oder weiteren Mitarbeiter. Gute Ausstattung für die Massivholzbearbeitung. Günstige Packkonditionen. Übernahme möglich, langjähriger Kundenstamm vorhanden.

1454 Elektroinstallationsbetrieb in Bremen mit 20 Jahre altem Kundenstamm und 14 Mitarbeitern bei einem Umsatz von 1,3 Mill. € pro Jahr sucht Nachfolger.

1458 Änderungsschneiderei Avci in LDW, Telefon 0421 - 875177, Geschäftsaufgabe aus Altersgründen, besteht seit 1974, Stammkundschaft. Industrie-Nähmaschinen und Material zu verkaufen.

1459 Alt eingesessener und vielseitiger Metallbaubetrieb mit großem Kundenstamm in Bremen-Nord und umzu, sucht Nachfolger oder Käufer.

1472 Sanitär- und Heizungsbetrieb zu verkaufen. Ansässig in einem bevorzugten zentral gelegenen Stadtteil. Die Firma hat einen sehr guten Ruf und gesundes Kundenklientel. Besonders geeignet, um sie weiterzuführen und nicht nur zur Monteurgewinnung oder Erweiterung

bestehender Betriebe zu erwerben, da er viel Potential mitbringt. Der Betrieb hat aktuell sechs Mitarbeiter.

1475 Etablierter, moderner Friseursalon (voll möbliert) in Bremen-Huchting sucht einen Nachmieter. 90 qm, 6 Plätze, 850 € Warmmiete, sofort frei. Das Inventar kann dem Vormieter abgekauft werden.

1480 Kosmetiker/-in oder Friseurmeister/-in zur Betriebsbeteiligung gesucht für einen 100 qm großen Salon mit 7 Bedienplätzen, moderner Einrichtung und einer extra Kabine für Kosmetik in Horn-Lehe.

Bremen Gesuche

2079 Firma Warneke & Schulz Bad & Heizung GmbH & Co KG sucht SHK-Betrieb zur Übernahme / Betriebsvergrößerung in Bremen-Stadt oder südlichem Umland (Weyhe).

2090 Suchen Friseursalon in Bremen-Horn/Schwachhausen/Vahr mit mind. 3 Plätzen zur Miete. Ausstattung ist nicht wichtig, wir machen alles selbst. Also gerne alles anbieten.

2091 Glasereibetrieb sucht einen bestehenden Aluminiumverarbeitenden Metallbaubetrieb, um Glas und Metall weiter zu verschmelzen.

2092 Räumlichkeiten/Halle/Werkstatt für meine Bau- und Möbeltischlerei ab

sofort gesucht. Größe 350 bis 500 qm, beheizt. Sanitärräume sind wichtig. Aufenthaltstraum und Büro wären von Vorteil. Zur Miete oder zum Kauf.

2093 Bremer SHK- und Kältefachbetrieb sucht einen Elektrofachbetrieb zur engen Kooperation oder Übernahme. Gesucht wird in Bremen und dem nördlichen Landkreis Diepholz. Wir möchten unser Dienstleistungsspektrum erweitern. Wir bieten Zugang zu einem interessanten Kundenkreis, einer effizienten Verwaltung und individuelle Perspektiven für Mitarbeitende.

1481 Tiefbaubetrieb aus dem Bremer Umland mit 12 Mitarbeitern zu verkaufen. Abgabe ab April 2023.

1482 Gut eingeführter Metallbaubetrieb im Bremer Westen mit Werkzeugen und Maschinen zu vermieten oder zu verkaufen.

Tel. 0170 2742184 oder 0421 510495.

1485 Friseursalon in der Neustadt, ca. 120 qm groß, inkl. Nebenräumen, verfügt über 8 Damen und 2 Herrenplätze. Aktuell beträgt die Miete 705 €. Der Salon wurde 2019 mit energiesparender Beleuchtung ausgestattet und neu gestrichen. Ein Raum, ca. 10 qm, ist an eine Kosmetikerin untervermietet.

2095 Bremer Handwerksbetrieb sucht SHK- und Elektrobetriebe zur Übernahme.

2096 Fußpflegepraxis in Bremen-Buntentor gesucht. Ebenerdig, bis 15 qm mit Wasseranschluss, WC und Warteraum für 2 Stühle. Tel. 0172 4214711.

Bremerhaven Angebote und Gesuche

3086 Erfahrener Unternehmensinhaber

und Meister im Malerhandwerk sucht wegen Ortwechsels ein Malerunternehmen im Raum Bremerhaven mit bis zu 10 Angestellten zur Übernahme.

3088 Alteingesessener Dachdeckerbetrieb in Bremerhaven sucht Nachfolger.

3090 Namhaftes Bauunternehmen aus Bremerhaven mit ca. 20 Mitarbeitern im Bereich Rohbau, Dach, Sanitär und Heizung inkl. Konzession zu verkaufen. Einarbeitung möglich. Vorhandener Kunden-, Lieferanten- und Subunternehmerstamm, Werkzeuge, Maschinen, Baukräne und Fuhrpark bis zur schlüsselfertigen Erstellung von EFH bis Großprojekt gehören dazu. Zudem kann optional das Betriebsgelände mit großem Büro, Hallen und über 5000 qm Grundstück mit erworbenen werden. Starten Sie durch in eine erfolgreiche Branche, gute Gewinne möglich.

INFORMATION ZUR BETRIEBSBÖRSE

Interessenten wenden sich bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer telefonisch oder schriftlich an die Abteilung Betriebsberatung der Handwerkskammer Bremen.

Ansprechpartnerin:
Jessica Eggers,
Ansgaritorstr. 24, 28195 Bremen
Telefon: 0421/30500-311
Telefax: 0421/30500-319
E-Mail: egggers.jessica@hwk-bremen.de

Die vollständige Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen sowie weitere Angebote und Gesuche aus dem gesamten Bundesgebiet finden Sie im Internet unter der Adresse:
www.nexxt-change.org

IMPRESSUM

Handwerk in Bremen und Bremerhaven

Herausgeber:
Handwerkskammer Bremen
(siehe rechts)

Verlag:
Bremer Tageszeitungen AG,
Martinistraße 43
28195 Bremen

Gestaltung und Anzeigen:
Bremer Tageszeitungen AG

Titelbild: Oliver Brandt

Verantwortlich für Anzeigen:
Tanja Bittner

Kontakt für Anzeigen:
E-Mail: anzeigen@handwerk-in-bremen.de

Redaktion: Handwerkskammer Bremen (v.i.S.d.P.)
E-Mail: redaktion@handwerk-in-bremen.de

Druck:
BerlinDruck GmbH + Co KG
Oskar-Schulze-Straße 12
28832 Achim

Handwerk in Bremen (HiBB) ist das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer Bremen. Alle redaktionellen Beiträge sind sorgfältig recherchiert oder stammen aus zuverlässigen Quellen. Jegliche Haftung ist ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Vielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

KONTAKT

Handwerkskammer Bremen
Ansgaritorstraße 24
28195 Bremen
Telefon: 0421/30500-0
Telefax: 0421/30500-109
Internet:
www.hwk-bremen.de
E-Mail:
service@hwk-bremen.de

Servicebüro Bremerhaven
Barkhausenstraße 4
(t.i.m.e.Port III)
27568 Bremerhaven
Telefon: 0471/97249-0
Fax: 0471/97249-18

Internet:
www.hwk-bremen.de

Redaktionsleitung HiBB:
Oliver Brandt
Pressesprecher
Handwerkskammer Bremen
Telefon: 0421/30500-307
E-Mail:
brandt.oliver@hwk-bremen.de

KH Bremen: Stefan Schiebe
Telefon: 0421/22280620
E-Mail: schiebe@bremen-handwerk.de

KH Bremerhaven-
Wesermünde: Imke Lathwesen
Telefon: 0471/185-246
E-Mail: info@kh-bhv.de

WOLTMANN GRUPPE

IHR ELEKTROPARTNER IN BREMEN UND UMZU



BIS ZUM
31.08.23
BAFA-PRÄMIE FÜR
GEWERBEKUNDEN
SICHERN!

ÜBER UNS

Die Woltmann-Gruppe sorgt an sechs Standorten in Bremen und umzu für Ihre Mobilität. Ganz gleich, ob Privat- oder Geschäftskunde, Neu- oder Gebrauchtwagen: Bei uns stehen optimaler Service, persönlicher Einsatz sowie schnelle und unbürokratische Hilfe im Vordergrund unseres täglichen Handelns.

- ✓ Mehrmarkenhändler
- ✓ Verkauf von PKW und NFZ
- ✓ Neu- und Gebrauchtwagen
- ✓ Groß- und Flottenkunden
- ✓ Privat- und Gewerbekunden
- ✓ Elektromobilität

GROSS- UND FLOTTENKUNDEN Wir helfen mit Strategie und Weitblick!

Ihre Vorteile

- Kostenloser Hol- und Bringservice
- Verschiedene Möglichkeiten der Mobilität
- Konfiguration und Beratung bei Ihnen im Haus
- Direkter Ansprechpartner für Verkauf und Service
- Leasingvorabcheck für alle Fabrikate
- Ganzheitliche Werkstatt und Servicelösungen
- Professionelle Einweisung und Übergabe
- Optimierung des Fuhrparks- regelmäßiger Wissensaustausch zu dynamischen Themen der Mobilität

Unsere Standorte

| | | | | | |
|--|---|--|---|---|--|
| Woltmann Föhrenstraße* Föhrenstraße 70-72 28207 Bremen T. 0421/45808-0 | Woltmann Martinsheide* Martinsheide 22 28757 Bremen T. 0421/66009-0 | Woltmann Delmenhorst* Syker Straße 111 27751 Delmenhorst T. 04221/9765-0 | Woltmann Wildeshausen* Ahlhorner Straße 83 27793 Wildeshausen T. 04431/9490-0 | Autohaus Lemke** Osterfeuerberger Ring 45-47 28219 Bremen T. 0421/38601-0 | Jaguar & Land Rover House Woltmann*** Henri-Dunant-Straße 6 28329 Bremen T. 0421/46890-0 |
|--|---|--|---|---|--|

Ein Betrieb der *Woltmann GmbH & Co. KG, ** Autohaus Lemke GmbH, ***Woltmann Premium Cars GmbH & Co. KG, Woltmann Off Road GmbH & Co. KG

WWW.WOLTMANN-GRUPPE.DE

MEHR DRIVE BEIM FAHREN